

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 459. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 2. Oktober.

50. Jahrgang. 1902.

Hier steht ich zwischen Soll und Muß,
Gleich einem Wibe vor dem Schuß.
Sprich: Wie gelang' ich hier zum Schluß?
Ich mache mir das Soll zum Muß.
S. M. Knudt.

(44. Fortsetzung.)

Versuchung.

Roman von Alexander Römer.

Sie war aufgeregter durch das Ungeöhnliche der augenblicklichen Situation, auch durch die Sorge um ihn, die sie hergeführt. Ihre Wangen waren höher gefärbt, ihre Augen glänzten feberhaft, sie sprach rasch, leise, mit fliegendem Athem.

Er bot ihr galant einen Sessel, seine Augen flammten plötzlich wie in dem Triumph eines großen Sieges.

Sie nahm den ominösen Papierstreifen aus ihrer Tasche und sah ihn nicht an. Er überließ das Gefirgel und ein überlegenes Lächeln spielte auf seinem Gesicht.

„Ja danke Ihnen, verehrte Freundin — so haben Sie also wirklich um mich gesorgt — das beglückt mich — im Uebrigen. Sie haben richtig entziffert, Sie beweisen mir wieder einmal, weshalb eine gelehrige Schülerin Sie sind in Dingen, die Ihrem Gesichtskreis ganz fern liegen sollten. Ich wußte indeß von diesem Anschlag, und der Mordbube wird sicher gefaßt.“

Jrmgard fühlte sich plötzlich ernüchtert.

„Ich hätte mir das sagen sollen“, entgegnete sie in leichtem Ton, „Sie sind der Allwissende — aber da ein seltsamer Zufall mir dies in die Hände spielte, so fühlte ich mich doch verpflichtet —“ Er ließ sie nicht weiter reden, er ergriff ihre Hände und sah ihr tief in das erröthende Gesicht. „Gnädige Frau! Diese Stunde bringt mir, was ich lange erhoffte. Es besteht ein geheimer Rapport zwischen unseren Geistern, und was Sie Zufall nennen —“

Sie löste hastig ihre Hände aus den seinen und erhob sich. „Ihr wurde angst und schweiß.“ „Ich bin rasch gegangen — hier ist es sehr warm“, sagte sie ablenkend. Sie trat vor das Bild seiner Gattin, und jetzt, wo die Rüge des Portraits, vom elektrischen Licht bestrahlt, scharf hervortrat, gewährte sie den gemüthvollen Ausdruck in dem sonst unschönen Gesicht.

„Die Arme!“ sagte sie leise, „seit wann war ihr Geist umnachtet?“

„Meine Frau war nie geisteskrank“, sagte seine ruhige Stimme neben ihr, „sie war nur hochgradig nervös, ermangelte jeder Beherrschung, daher wurde ein Zusammenleben unerquicklich, unmöglich. Sie stellte Ansprüche, die ich nicht gewähren konnte, es waltete ein Mißverhältnis ob zwischen Verstand und Gefühl, letzteres wucherte einseitig.“

„Und so haben Sie, der Hellscher, sich täuschen können bei der wichtigsten Wahl in Ihrem Leben?“ Jrmgard bemerkte es in bitterem Sarkasmus.

Er zuckte die Achseln. „Und wenn ich mich nicht täuschte, Frau Irma? Sie haben Recht, mein Scharfblick irrt sich selten. Sie liebte mich, sie war glücklich in den kurzen Zeiträumen unseres Beisammenseins, um so

glücklicher, je kürzer sie dauerten, und ich erwog bei meiner Wahl andere Faktoren, hatte höhere Ziele im Auge als ein Liebesleben mit einer Frau. Ich bin dafür überhaupt nicht empfänglich, das liegt hinter mir.“

Jrmgard sah ihm mit einem an Grauen streifenden Gefühl in das dunkle Gesicht.

„Sie sind furchtbar, Sie sind grausam hart! Also nie haben Sie geliebt, auch Agnes nicht, die, wenn eine, Ihnen ebenbürtig gewesen wäre an Kraft. Und diese Frau, bei der das Gefühl einseitig überwucherte — Sie haben Recht, das ist das größte Unglück für ein weibliches Wesen — die fiel Ihnen zum Opfer!“

Seine leuchtenden Augen verschleierten sich. „Das ist also mein Urtheilsspruch aus Ihrem Munde“, sagte er beinahe traurig.

Sie athmete befreiter. „Sie waren mein Lehrmeister, Sie machten mich zuerst sehend, vergessen Sie das nicht! Ich weiß genau, was ich Ihnen zu danken habe, Erkenntniß — Erkenntniß alles Traurigen und Häßlichen auf dieser Erde, den Blick in die Abgründe des menschlichen Herzens, auch in die des eigenen. Sie haben mir die Schleier fortgezogen, die Alles rosig verklärten, die Illusionen zerstört, und Sie haben mir geholfen, stark und — hart zu werden, hart bis zur äußersten Konsequenz. In dieser Stunde aber will ich es Ihnen gestehen, Sie haben mir damit nicht das Glück. Ich sehne mich im heimlichsten Winkel meines Herzens nach den verschwundenen Rosengärten zurück, in denen Alles duftete und blühte, als ich die lauernde Schlange darin noch nicht kannte. O! könnte man zurückkehren zum verlorenen Paradies!“

Er stand lächelnd und schaute auf sie herab. „Das verlorene Paradies — Glück“, wiederholte er. „Ich glaube, meine Schülerin sei weiter vorgekommen. Wissen Sie denn noch nicht, wohin ich Sie, die Sie doch in Ihrem Paradiesgarten die Schlange fanden, ohne daß ich Ihnen die Augen zu öffnen brauchte, führen will? Zu den weiten Gefilden, jenseits von Gut und Böse, zu den Bergen, da die Freiheit wohnt, die Freiheit der Starren, die keine Illusionen mehr gebrauchen, die sich in Geistesinheit zusammenfinden und über den Besessenen, welche die unter ihnen wimmelnde Herde kleinlicher Menschenspezies binden, stehen. Ihr erster zögernder Schritt heute, Jrmgard, aus dem Herkömmlichen, Gewöhnlichen heraus, machte mich jauchzen, bezeichnete mir den Anfang einer neuen Ära, einer Gemeinschaft, die Ihnen erschließen soll, was ich Glück nenne.“

Er hatte sich tief zu ihr gebeugt, sein heißer Athem streifte ihre Wangen.

Sie fuhr zurück, sie stand da vor ihm in der Mitte des Gemachs mit bleichen Wangen und muthigen, stolzen Augen.

„Nein“, sagte sie kalt, „Sie irren sich völlig in mir, Sie Unsehbarer! Den Gipfel, der für Sie eine Höhe bedeutet, erklimme ich nie, will es auch nicht. Mein verlorenes Paradies bleibt mir in meiner Erinnerung eine heilige Stätte; wenn ich mich einsam fühle, rette ich mich dahin zurück. Ich suche keine anderen Gemeinschaften. Ihr geheimnißvoller Einfluß reicht bei mir nur bis zu einer gewissen Grenze, Ihre Schülerin weicht von da ab zurück und bleibt in der Gewöhnlichkeit.“

Ein bitteres Lächeln spielte um ihren Mund, er stand da wie geistesabwesend, mit einem seltsamen, weit-schauenden Blick. Sie knüpfte ihren Schleier fester und wandte sich zum Gehen.

Er trat rasch einen Schritt vor und faßte ihre Hand.

„Leben Sie wohl, ich sehe vor mir, was jetzt folgt“, sagte er mit verwandeltem Ton, beinahe demüthig. „Sie sind nicht mehr meine Schülerin, jetzt meine Meisterin, Erlöserin. Sie können nicht verstehen, was ich da meine.“

Scheu und verwirrt nahm sie Abschied.

Er stand noch lange, nachdem er sie hinausgelenkt, auf einem Fleck, und die Gegenwart mit ihren vielen Aufgaben für ihn war ihm verjunct. Ihm war, als sei dieser täglich von ihm bewohnte Raum verändert, als schwebte ein Etwas darin, das er lange nicht mehr gefannt. Sie hatte ihm widerstanden, sie hatte sich befreit, er konnte sie nichts mehr lehren; sie lehrte ihn — was? Daß es noch eine Reinheit giebt, die nicht zu vergiften ist, daß es noch eine Unschuld giebt, die sich selbst schützt, daß die verderbte Welt noch im Verborgenen Heilkräfte birgt und sich zu erlösen vermag.

Jrmgard that einen tiefen Athemzug, als sie draußen stand. Es war völlig dunkel geworden; sie verweilte noch einen Moment auf den Stufen, die zur Straße hinabführten, da schritt ein Mann vorüber, der plötzlich zu ihr ausblühte. Beim Schein der Straßenlaterne erkannten sie einander. Es war Johannes Fleming.

Er wurde bei ihrem Anblick hier schredensbleich. Wie kam sie in dieses Haus, in die Wohnung des Mannes, dessen Namen schon in bedeutlicher Weise mit dem ihren zusammen genannt wurde?

„Jrmgard!“ stieß er unwillkürlich hervor, sie bei ihrem Vornamen nennend, wie in alter Zeit.

Sie begriff sofort seine Gedanken, sie reichte ihm ihre Hand und schritt eine Weile schweigend an seiner Seite. Sie hörte sein schweres Athmen; was dachte er von ihr?

„Johannes!“ sagte sie endlich in sehr weichem Ton. „Sie entsetzen sich unnöthig; mein Besuch da drinnen galt dem vom Volk gehähten Manne, dessen Leben ich bedroht glaubte. Ich stehe nicht unter dem Bann des Ihnen so gefährlich Erscheinenden.“

Er trat einen Schritt zurück und blickte ihr ins Gesicht. Sie erkannte, daß sein ganzes sonst so ruhiges Wesen in Aufruhr war.

„Es läßt sich kein Anlaß denken, der diesen Ihren auffallenden Schritt motivirt“, entgegnete er mit bebender Stimme, „wie durften Sie zu ihm gehen, allein, zu so später Stunde!“

Sie warf den Kopf zurück und ihr Ton klang verlegt.

„So wollen Sie sich heute den Böswilligen zugesellen, die Makel anhaften überall, wo ihnen der Zusammenhang des Gefahrenen fehlt? Von Ihnen glaubte ich mich besser gefannt.“

„Ob ich Sie kenne, Irma!“ rief er in ausbrechender Leidenschaft, und seine Rede sprudelte jetzt ungeordnet hervor, nicht in formgewandten Sätzen, wie sie ihm auf der Stanzel zu Gebote standen. Sie waren um die Ecke gebogen und wandelten in einer einsamen, dunklen Allee.

(Fortsetzung folgt.)

Schnell-Politur

(von ersten Firmen empfohlen, viele Anerkennungs-schreiben des In- und Auslandes).

zum Reinigen und Aufpoliren von Pianos und anderen Möbeln

von **Dr. M. Albersheim** (Park-Hotel), Wilhelmstr. 30, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz- und Oel-Ausschlag von allen polirten schwarzen oder braunen Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen u. erzeugt einen ausgezeichneten dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äußerst einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“ und reibt die Möbel damit ab. Da viele minderwerthige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“ von Dr. Albersheim und weise andere zurück.

Flasche Mk. 0.75, 3 Flaschen Mk. 2.—.

Socken, Strümpfe

— erprobte haltbare Qualitäten — empfiehlt billigst 9028

Friedr. Exner, Wiesbaden — Neugasse 14. 9028

Zu bevorstehender Umzugszeit kaufen Sie **Aleineisenwaaren** am besten und billigsten 8830 **Hellmundstr. 46, Ecke Wellrigstr.**



Patent-Polster.

D. R.-P. No. 66121 und 69361, ohne Gurte, staubfrei, billiger Preis. **Ottomane, Taschensopha, Sessel, Matratzen** stets auf Lager. 8964

Dieses Polster ist verwendet bei den Sitzen der I. u. II. Classe der Königl. Preuss. Eisenbahn, Salon-Dampfer des Nordd. Lloyd etc.

Georg Hoffmann, Tapezierer, Webergasse 39, 1 St. Gegr. 1877. Gegr. 1877.

NB. Sprungrahmen werden nach diesem System umgearbeitet.

Malzkeime

abgegeben. Nah. Brauerei Walfmühle.

Breistegeln.

Das zweite große Preisfesten hat begonnen.

8 Preise, 4 Prämien.

Hierzu ladet freundlichst ein **Franz Daniel,** Restaurant „Waldlust“.

Habe das Bierfach-Automaten-Geschäft künlich übernommen und den Alleinvertrieb am hiesigen Plage.

Für Gesellschaften, Familienfeiern und zum Hausgebrauch empfehle ich meine

Bierfach-Automaten

(5 u. 10 Liter Inhalt).

Dieselben sind mit Kühlvorrichtung versehen und im Gebrauch die besten. Das Bier hält sich darin auch im Anbruch längere Zeit frisch.

Pilsener, Münchener, Culmbacher, Wiesbadener.



Obige Biere liefern ich auch in Flaschen zu 1/4, 1/2, 3/4 Liter frischer Füllung. Prompte Be-

liebung. **Moritz Ruhl (Wagner's Nachfolger),** Zugendburgplatz 2.

Frischgeschossene Waldhazen

à 3.80.

Saßen im Ausschnitt, sonst Wild und Geflügel zu sehr billigen Preisen.

Emil Petri, Geflügel-Handlung, Nerostr. 13. 2671 Telefon 2671.



10% Rabatt.

Wegen Räumung der Keller im Hotel „Zum Adler“ gebe ich auf alle Weine nach der Engros-Preisliste

10% Rabatt

frei in's Haus.

Preislisten werden in dem Bureau Langgasse 32 (Hotel zum Adler) abgegeben und Aufträge daselbst entgegengenommen. 9118

Die Weingroßhandlung von **Wolfgang Büdingen,** Hotel z. Adler, Langgasse 32.

Zimmerpönce und Klößchen tarrenn, abgegeben vis-à-vis dem alten Friedhof.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1902.

Einladung

zu der am Samstag, den 11. Oktober d. J., Abends 8 Uhr, im Saale des Restaurants Friedrichshof (Friedrichstraße) stattfindenden

Haupt-Versammlung

des Beamten-Wohnungs-Vereins zu Wiesbaden (c. G. m. b. H.).

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der Haupt-Versammlung vom 15. Februar d. J.
2. Bestimmung zweier Genossen, welche neben dem Vorstand die Protokolle über die Haupt-Versammlungen vom 15. Februar und 11. Oktober d. J. beglaubigen. (§ 31 Abs. 5 der Satzungen.)
3. Bericht des Vorstands-Vorsitzenden über die bisherige Thätigkeit des Vereins.
4. Feststellung des Haus- und Bebauungsplanes.
5. Gelbbeschaffung:
 - a) durch Ausgabe von Schuldverschreibungen (Beschluss vom 15. Februar 1902),
 - b) durch Aufnahme einer Anleihe bei der Landesbank,
 - c) aus Reichsmitteln.
6. Abänderung der Satzungen in Gemäßheit der Bedingungen für die Gewährung von Darlehen aus Reichsmitteln.
7. Wahl zweier Vorstandsmitglieder an Stelle des Oberlandmessers **Bornhofen** und Oberpostassistenten **Rich. Wolf**.
8. Feststellung der Reihenfolge, nach welcher die Wohnungen demnächst zu vermieten sind.

Der Vorstand

des Beamten-Wohnungs-Vereins zu Wiesbaden
(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung).

Dr. Leymann, Regierung- u. Gewerberath, 1. Vorsitzender.
Heidemann, Regierungs-Baufekretär, 1. Schriftführer.

Hotel-Inventory-Versteigerung

„Hotel zum Adler“.

Morgen Freitag,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, kommt zum Ausgebot das gesammte

Weißzeug,

bestehend in: 800 Betttücher, 300 Plümeanbezüge, 900 Kissenbezüge, 200 Tafeltücher, 2000 Servietten, 600 Kaffeefservietten, 1500 Handtücher, 200 Gläser-tücher, 250 Badetücher, 200 Piquédecken, 100 Fenster Gardinen und Stores u. dgl. m.

Nächster Versteigerungstag: Dienstag, den 7. cr., für Mobilien aller Art. F 235

Ludwig Marx,

in Firma Ferd. Marx Nachf., Bureau: Kirchgasse 8. Auktionator und Taxator.

Zum Quartalwechsel!!

empfehlen wir unsern vorzügl. Mittagstisch (grosso Portionen), Gedeck 60 Pl., 1 Mk. Reiche Auswahl n. d. Karte. Grosser Abendstisch.

„Zur Gesundheit“,

vegetarisches, alkoholfreies Restaurant, Friedrichstrasse 18, I. Ecke Schillerplatz.

Haupt-Versandgeschäft für alkoholfreie Getränke.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie einer werthen Nachbarschaft die erg. Mittheilung, daß ich mit dem 1. Oktober meine

Wiegerei

von Karlstraße 41 nach

Nerostraße 18

verlegt habe. Indem ich höfl. bitte, mir auch ferner Ihr Vertrauen und Wohlwollen zu schenken, zeichnet

Hochachtungsvoll

Wilh. Boss, Metzger,

Nerostraße 18.

Zwetschen! Zwetschen! Zwetschen!

per 10 Pfd. 1 Mark, Centner billiger, ab Waggon in prima frischer Waare werden bestimmt heute Donnerstag an der Lannusbahn ausgeladen. Bestellungen erbiten umgehend **Otto Unkelbach,** Schwabacherstraße 71. Tel. 2734. **Chr. Diels,** Grabenstraße 9. Tel. 2387.

Cäcilien-Verein.

E. V.

Donnerstag, den 2. Oktober cr., Abends 8 Uhr:

F 352

Probe für Sopran und Alt.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Bismarck-Ring 37, Eingang Hermannstraße, Schnellschuhsohlerei.

Bessere solide und dauerhafte Arbeit. Schnelle Bedienung.

Herren-Stiefelsohlen und Fleck 2.60.
Damen- " " " 1.90.
Kinder- " " " von 1.- an.

Eine Karte genügt, die Arbeit wird abgeholt und frei in's Haus geliefert.
Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Geb. Bayer Nachf.,

Hauptgeschäft: Rautergasse 12. Filiale: Bismarckring 37, Ecke Hermannstraße.

Nur noch einige Tage auf erster Etage

Total-Ausverkauf

zu Auktionspreisen

feinster Pub- u. Modewaaren u. garnirter Hüte.

8, 1. Et. Friedrichstraße 8, 1. Et.

Bechte mich einem verehrlichen Publikum ergehen anzugeben, daß ich

Wohnung und Geschäft vom 1. Oktober ab nach meinem Hause

Karlstraße 28 verlegt habe. Für das selbtherrliche Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in die neue Wohnung übertragen zu wollen und halte mich einem verehrlichen Publikum in allen einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Ph. Jacob, Tüncher und Lackierer, Karlstraße 28.

Weinstube von F. Kaiser,

Faulbrunnenstrasse 9,

empfiehlt selbstgezogenen

Gau-Algesheimer süßen Traubenmost (eigenes Wachsthum).

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das

Restaurant

„Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a,

übernommen habe. Für gute Speisen, hauptsächlich Wild und Geflügel, wird stets gesorgt.

Achtungsvoll

Geyer, Georg.

Restaurant Sedan,

Seerobenstraße. Sedanplatz.

Seute Donnerstag:

Mehlsuppe.

Morgens Quarkfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut, sowie sonst reichhaltige Speisenkarte.

Es ladet freundlichst hierzu ein

Heinrich Krekel.

Gasthaus z. „Schleifmühle“,

Karlstraße. Seute Donnerstag: Mehlsuppe, wozu febl. einl. Adam Kuhn.

Schlenderhonig,

garantirt rein und echt, Postcoll 9 Pfund netto Mt. 8.50 franco Nachnahme.

Lutz, Anker, Raubone (Vohbringen).

Suche feste Privatwirthschaft.

Wesam. u. Rogg. b. a. h. Walfmüller, 10.

Gepflüchte Birnen 8 Pf. per Pfund

Wolterstraße 27, 1. Rogbirnen zu verkaufen Blatterstraße 12,

Mein Waarenhaus ist bis Freitag, den 3. Oktober, Abends 6 Uhr, geschlossen.

Julius Bormass, Kirchgasse 44. 9148

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Rundschaft, sowie Gönnern zur gef. Nachricht, daß ich meine Wohnung und Nebengeschäft von Seerobenstraße 18 nach

Ziethen-Ring 6,

Ecke Seeroben- und Zahnstraße, verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Jakob Scheid, Schneidermeister.

Der hygien. Patent-Bahnstodter

ist so konstruirt, daß er zum Gebrauch von der faumartigen Reste abgedröhen werden muß, daß er nicht wieder zurückgelegt werden kann, daher eine zweimalige Benutzung gänzlich ausgeschlossen ist. Er bietet in jeder Beziehung eine noch nie gebotene Sauberkeit. 9146

Mein Verkauf bei: **Fritz Becker,** Birken - Toilettenwaaren, 9 Kirchgasse 9.



Ein Baum schöner Birnen, ein Baum Weidel sind abzugeben. Johneckerstraße 7; daselbst ist auch ein kleiner und ein ardhier Garten für 1903 zu verm. Schüttelapfel per Pfund 6 Pf., Rogbirnen 5 Pf. zu haben Schwabacherstraße 29. Birnen zu 4 und 8 Pf. zu haben Sahler, Heinerstraße 28 beim Gärtner Mackepfau.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Winterprogramm 1902/3.

I. Vorträge.

(Abends 8 Uhr in der Aula der höheren Töchterschule.)

- I. am 21. Okt. Univers.-Prof. **Dr. Gothein**-Bonn. Die Kölner Malerschule. Projectionsvortrag.
- II. am 11. Nov. Referirabend: Kunsthistoriker **Dr. Propping**. Die Kunst zu reisen. — Kunsthist. **Dr. Rother**. Deutsche Anklänge bei Fra Angelico. Kunsthist. **O. Ollendorf**. Thema vorbehalten.
- III. am 9. Dez.: Univers.-Prof. **Dr. Sauer**-Giessen. Reconstruirte Antiken. Projectionsvortrag.
- IV. am 13. Jan.: Referirabend.
- V. am 10. Febr.: Univers.-Prof. **Dr. Neumann**-Heidelberg. Rembrandt.
- VI. am 10. März: Prof. **Sutter**-Mainz. Die Kunst im Städtebau. Projectionsvortrag.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder an den Vortragsabenden 3 Mk., an den Referirabenden 2 Mk. die Person.

II. Größere Ausstellungen.

- I. Ausstellung künstlerischer Frauenkleidung vom 2.—15. Okt. Näheres Setzt.
- II. Gesamtausstellung der schwedischen Künstler v. 5.—31. Okt. Plakate.
- III. Erste Ausstellung der Wiesbadener Amateur-Photographen und des Künstler-Photographen **O. Scharf**-Krefeld. 15.—25. Nov.
- IV. Altmeister-Ausstellung: **Rembrandt**, im Februar.
- V. Collectivgemäldeausstellung im April.
- VI. Erste internat. Ausstellung künstlerischer Porträt-Fachphotographien. Mai. F 478

Kleinere Gemälde-Ausstellungen können erst später bekannt gegeben werden.

NB. Beitrittsanmeldungen werden entgegengenommen in den Kunsthandlungen der Herren **R. Banger, Feller & Gecks**, sowie **Gisb. Nörtershäuser**. Dasselbe liegen auch Statuten und Mitgliederliste auf. — Die Familienangehörigen der Mitglieder haben freien Zutritt zu sämtlichen Veranstaltungen.

Der Vorstand.

Christl. Buch- und Kunst-Handlung

von

Heinrich Otto,

Rheinstraße 65 hier, empfiehlt sich zur Entgegennahme von Abonnementen auf die relig. Monatschrift, die **P. Pastor Koller** vom 1. Okt. d. J. an herausgibt unter dem Titel:

„Auf Dein Wort“

Jährl. 12 Hefte 8 Mt. No. 1 gerne gratis. Alle neu empfehle weiter das von **A. v. Z.** hier aus d. Engl. überf. Buch von **Mrs. Taylor**:

„Ein chinesischer Gelehrter“

Bildungsang und Befehring eines Confucianisten. Webb. 8 Mt.

Geld-Darlehen

für Personen jed. Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effectuirt prompt und discret
Karl von Hecceg, Handelsger. protol. Firma, **Budapest VIII**, Barockgasse 106. Retourmarke erwünscht!

Nur noch kurze Zeit

verkaufe ich alle noch vorhandene Sommer- u. Winterwaaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Nur Mainzer Schuhbazar, Goldgasse 17.

NB. Von heute Abend 6 Uhr bis Donnerstag Abend 6 Uhr Feiertage halber geschlossen. 9141
Holz u. Kohlen d. best. Beden u. Consumpreis.
Fr. Walter, Strickgasse 18a.

Gutfedern u. Boas

werden gereinigt, gefärbt und geträufelt, besonders alte getragene schwarze Federn werden wieder wie neu hergerichtet **Blatterstraße 8, 1. Etage.**

Handschuhe

werden schön gemaschen **Hellmündstr. 53, 2. Bds. Frontispice. 8728**

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern u. zu billigen Preisen angefertigt, sowie **Bolle geschlumpft. Näh. Michelsb. 7, Korbl. 20682**

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme prompt und billig. Reguliren im Haus.

Adolf Bumpf,

Mechaniker, Saalgaße 16.

Alle Sorten Stühle

werden billig gebohrt, polirt und reparirt. **Steiger**, Meisenstr. 6 u. Bleichstr. 15, Baden.

Alle Ländere- und Anstreicharbeiten werden gut und billig besorgt **Blatterstraße 8, Souterrain.**

Helene Krauch, Kirchgasse 61, 3 St. Operation, Behandl. offene u. Schweisefälle. Dame empfiehlt sich in

Manicure und Pedicure.

Sprechst. von 10—12 u. von 2—5 Nachm. On parole française. **Geisenstr. 8, Part.**

Junge Dame

empfiehlt sich zur Fingernagelpl. (Manicure). **Oleg. Ausf. Geisbergstraße 10, B.**
Echtig ausgeh. Krankenpflegerin übernimmt jede Pflege. In erf. im Tagbl.-Verlag. Ky

Von der Reise zurück.

Dr. Lugenbühl

Specialarzt für Kinderkrankheiten.

Ich wohne jetzt

Mainzerstrasse 28.

Dr. R. Friedlaender.

Dr. med. Prüssian

wohnt jetzt

Tannusstrasse 49, I.

Herrenkleider

werden nach der neuesten Mode und elegantesten Schnitt zu den billigsten Preisen angefertigt. Große Auswahl von Neuheiten in deutschen und englischen Stoffen.

A. Rothe, Friedrichstr. 36, Gartenb. 1. Früher 12 Jahre Zuschneider in ersten Häusern von Hamburg, Bremen, Köln und in Wiesbaden bei Herrn **Marxheimer**.

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- u. Strohstäbe gebohrt, reparirt und polirt. 9061

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Colonialwaaren-Geschäft,

a. gehend, p. Lage, b. Miethe, Wegzugs halber sofort zu verkaufen. Sehr günstige Gelegenheit. **Oberstr. u. L. N. 253** an den Taubl.-Verlag.

Ein Pferd für Kutsche und leichteres Fuhrwerk zu verkaufen. Zu erfragen im Taubl.-Verlag.

Zu verkaufen

englischer Selter, weiß u. gold gef., 1 1/2 Jahr alt, geeignet f. Billenbel. Näh. im Taubl.-Verlag. Mi

Ja. Ich. Schäferhund zu v. **Krankestr. 9, 3.**
Schöne junge Gunde, sechs Wochen alt, **Männchen**, bill. zu v. **Seerobenstr. 11, B. I.**
Schott. Schäferh. Abr. u. bill. **Sellerstr. 1, I.**
Schottischer Schäferhund, sehr nachham, zu verkaufen **Albrechtstraße 81.**

Ein elegantes Belg.-Cape billig zu verkaufen **Derberstraße 4, B. r.**
Wenig getr. Ueberzieher und ein Livré-Anzug billig zu verkaufen **Goldgasse 5 bei Riegler.**

Ein grauer Offiziermantel, Waffenrock für Sanitäts-offiziere, beide ganz neu, Anterimrock, Reitbock mit Lederbelag, für mittlere Größe. Sabel billig abgegeben **Luisenstraße 17, Freisenleben.**

Int.-Waffenrock, u. erb. a. v. **Marktstr. 8, u. I.**
Ein fast neuer gr. Militär-Mantel (mittlere Figur) für 30 Mt. zu verk. **Drudenstraße 8, 1 r.**

Fast neuer grauer Militär-Mantel zu verkaufen **Jahnstraße 46, 1 r.**

Ein Postmantel, neu, 1 Frack, 1 dunkelbl. R.-Gehrock (mittl. Fig.), 1 gr. Winter-Jacket, 1 schw. Sammt-Bolerojäckchen billig zu verk. **Händl. verb. Angulichen von 8—11 Vorm. und 2—4 Nachm. Vertramstraße 13, Mib. 2.**

Kurzer russ. Gehpels mit ächtem Krimmerk., u. Fior, gleich erhalten, für 40 Mt. f. Preis, verlässlich. **Händler verb. Befähigt. 3—6 Uhr. J. Richard, Gal. Theaterboulevard, Marktstr. 11, 2.**

Weg. Raummang. Smyrna-Topp. (3x4 Mt.) u. Besch.-Mittel a. v. **Näh. i. Taubl.-Verl. Li**

Messapparate

für Petroleum und Oel empfiehlt bill.

F. Flössner, Beierstraße 6.

Gut gearb. pol. u. lack. Möbel, u. Sandarbeit, w. Erparnis d. hob. Ladezeit sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40—150 Mt., Bettst. 12—50 Mt., Kleiderchr. (m. Aufsatz) 21—70 Mt., Spiegelchr. 80—90 Mt., Verticoms (pol.) 34—70 Mt., Kom. 26—34 Mt., Küchenchränke 23—38 Mt., Sprungrahmen 18—24 Mt., Wärrahmen in Seerass. Polle, Afril u. Haar 10—60 Mt., Deckbetten 12—30 Mt., Sophas, Divans und Ottomane 26—75 Mt., Tischkommoden 21—60 Mt., Sophas u. Auszugstische 15—25 Mt., Küchenschränke u. Rimmertische 6 bis 10 Mt., Stühle 3—8 Mt., Sophas u. Wellerspiegel 5.50 Mt. u. f. w. Große Lagerräume. **Glaene Werkstätten**, **Frauenstraße 19.**

Möbel und Betten,

Kohhaar- u. Seegrasmatrasen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderchr., Verticoms, Kommoden, Spiegel, sämtl. Polstermöbel sind billigst neu, bar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapetierarbeiten gut besorgt. 8786
Anton Leicher Wwe., **Aelheidstr. 46.**

Möbel u. Betten.

Für Brautleute, sowie zum Umzuge halte m. Lager in all. Arten Möbeln, Betten u. Polsterwaaren best. empf. Große Auswahl, bill. Preise. **Wilh. Mayer**, **Möbelschr. u. Saal, Marktstr. 22.**

Zwei lack. 1 1/2schl. Bettstellen sind preiswürdig zu verkaufen **Westerstraße 4, 2 rechts.**

Ein gutes Bett, 2 einf. Kommoden, Stühle, hölz. Waschtisch zu verkaufen. **Näheres Drantenstraße 50, 3. Et.**

Neues Läng. L.-Sopha an v. **Nobstr. 10, B.**
Sopha und 4 Sessel, gut erhalten, abzugeben **Kapellenstraße 79, 10—11 u. 4—5. Händl. verb.**

Ein Kameltaschen-Sopha, 2 Sessel, 1 zweifab. Federwagen billigst zu verk. **Steingasse 14, B.**

Ottomane mit Moquet, Divan u. **Wassergarnitur** billig zu verk. **Saalgaße 16. 8764**

Verticow, neu, nuss-holz, hochl. gearbeitet, sehr billig zu verkaufen **Alderstr. 49, 2. Oth. B.**

Ein antikes Büffel (16. Jahrhundert), sowie buntes **Weißer Porzellan** (Marlini) zu verkaufen **Rheinstraße 15, 4. Et.**

Prachtvoller Schreibtisch, ein- und zweithürige **Kleiderschränke**, polierte u. lackierte **Betten**, **Kameltaschen-Divan**, **Auszugstische**, **Sophas**, **einzelne Kohhaararmaturen**, **Waschtisch**, **Deckbetten u. Kissen**, **Stühle**, **3 Schreibtische**, **Verticow**, **Brandtische**, **Waschkommoden**, **Spiegel**, **Etagere**, **Nachtische**, **achtziger Tisch**, **Sophas**, **Bilder**, **Ladenreal**, **Küchenschrank mit Glasauszug**, **Küchentisch** bill. zu verk. nur heute v. 9—12 u. 3—6 Uhr

Marktstraße 12,

1 Etage rechts.

!Geldschrank!

mit Treter, 50 Cmt. hoher Bücherraum, zu verkaufen **Friedrichstraße 13. 8469**

Reich-Schreibtisch zu verk. **Gr. Burgstr. 6, 3.**

Hochfeine Küchen-Einrichtungen

in Vitro stehen billig zu verkaufen **Seerobenstr. 18.**

Complete Küchen-Einrichtung,

sowie einzelne Stücke verkaufe wegen Räumung meines Lagers zu den billigsten Preisen. **Vorm. 8—10, Nachm. 5—7 Uhr Derberstraße 83, Part.**

Eine gutgehende **Singer-Nähmaschine** für 30 Mt. zu verkaufen **Neugasse 28, 3.**

Fast neue **Nähmaschine** billig zu verkaufen **Goldgasse 5 bei Riegler.**

Kabenschild b. u. v. **Drantenstr. 39, Schloß.**

Wegen Umzug sofort um jeden annehmbaren Preis zu verk.: **Wassertisch** mit Aufsatz, **Edelkornlöse**, 1- u. 2-hür. **Kleider- u. Küchenschr.**, **Waschtisch**, **Verticow**, hochh., einf. u. einf. **Betten**, **Tische**, **Stühle**, **Sopha**, **Sessel**, **Bilder**, **Spiegel** u. f. w. **Wesergasse 42, 2.**

Staub-Erter mit **Überglas**, fast neu, billig abgegeben. **Conrad Vulpus**, **Marktstraße 30.**

Federrolle billig zu verkaufen **Bleichstraße 24.**

Gut erhaltener **Britschen-Wagen** zu verk. **Koonstraße 16.**

Zwei gebrauchte **Federrollen** zu verkaufen **Waldstraße 22.**

Eine neue **Federrolle** zu v. **Steingasse 25. 8263**

Gr. eleg. engl. Fahrstuhl bill. abzugeben **Rheinstr. 70, 1.**

E. e. erb. Kinderw. a. v. Bleichstr. 41, S. 2 r.

S. Rad bill. zu verk. **Blücherstr. 7, Mit. D.**
Damenrad, neu, zu verk. **Waldstr. 25, B.**

Ein gut erhaltenes **Damenrad** (**Brennabor**) ist billig zu verkaufen. **Zu erf. Gartenstraße 3.**

Amerikanischer Ofen (**Rieher**), mit **Regulator**, gut erhalten, wegen Veränderung billig abgegeben **Herzthal 10, 1.**

Transp. Kochherde bill. zu verk. **Schachtstr. 9.**

Ein **weißer Porzellanofen** gegen **Abbruch** abzugeben **Rheinstr. 6, von 9—1 Uhr im.**

Amerik. Ofen, vermind., fast neu, sowie **Waschmasch.**, wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Albeidstraße 56, 1.**

Gut. Porzellanofen geg. **sof. Abbruch** abzugeben **Wolfsallee 37, 1. Stad.**

Ein **Amerikaner** und ein **irischer Ofen**, beide reich verziert, billig zu verkaufen **Marktstraße 12, 2 r.**

Schöner gut erhalt. **Geizofen**, am **System**, billig zu verkaufen **Schöne Aussicht 24.**

Petroleum-Lüster, sehr schön, billig zu verkaufen. **Carl Koch**, **Luisenstr. 15.**

Gaslüster (5-8), gerb., billig zu verkaufen. **Carl Koch**, **Luisenstraße 15.**

Zwei **Apfelmöhlen** u. mehrere **Kellern** zu verkaufen **Dogheimstraße 68.**

Zwei **Drehbänke** mit oder ohne **Werkzeug** zu verkaufen. **Näh. Neugasse 17.**

Eine **compl. Bade-Einrichtung** (**Ofen** und **Banne**), fast neu, ein **emailierter Herd** (fast neu), ein **Ramin** mit **Marmorplatte**, eine **große Duschbütte** und ein **Hühnerstall** sind zu verkaufen **Rheinstraße 54, 1.**

Eisener Garienthor (2 Flügel) zu verk. **Franz-Altstraße 4, Part.**

Waschbiste, **Bildertischen** und anderes zu verkaufen **Nichelsberg 6, 3.**

Zwanzig Goldstückfässer zu verk. **Weinhandlung Rheinstraße 91.**

Reich geeichte Weinfässer, alle Größen, billig zu verkaufen **Kloster- und Fas-Handlung**, **Schwalbacherstraße 37.**

Ein **Wagon** Dung zu verk. **Emierstraße 40.**

Familien-Nachrichten

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Tode meines lieben Mannes sage Allen unsern herzlichsten Dank.
Familie Wilms.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Tode meines lieben Mannes sage Allen hiermit meinen besten Dank.
Wiesbaden, 1. Okt. 1902.
Frau Hörner, Wwe.

†

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, meine unvergessliche Braut,

Sabina Oberländer,

im 22. Lebensjahr heute Nacht 10 1/2 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Oberländer und August Zindel.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr, vom **Tranerkhaus**, **Alderstraße 11**, aus statt. 9144

Kaufschuhe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein junges Paar sucht am lieb. Plage ein feines Handschuh-Geschäft zu kaufen. Offerten unter F. L. 285 an den Tagbl.-Verlag.

A. Geizhals, Wegergasse 25, kauft fortwährend getz. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold und Silber, Pfandstücke, g. Nachl. und besorgt gut, a. B. L. ins Haus. 8811

J. Sandel,

Schwalbacherstr. 25, Stb. 1 rechts. Kauft stets gegen sofortige Kasse und gegen gute Bezahlung Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Nachlässe, Gold- und Silberfachen, Pfandstücke, Waffen, Teppiche und Waaren jeder Art. Bestellungen bitte per Postkarte. Komme persönlich ins Haus.

Getragene Kleider, Schuhwerk, kauft zu höchsten Preis. Firma P. Schneider, Schuhmacherei, Fochstraße 31, Ecke Michaelsberg. Bei Bestellung komme persönlich.

Frau Drachmann, Grabenstr. 9, kauft und zahlt sehr gut getragene Herren- und Damenkleider, Militärgewesten, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Nachlässe, Gold- und Silberfachen, Pfandstücke u. s. w. Auf Bestellung hier u. auswärts komme ins Haus. 8812

Frau Klein,

Steingasse 30, kauft den höchsten Preis für getz. Damen-Kostüme, Herren-Kleider, Möbel, Betten, a. Nachlässe.

Elise Barmann,

Wegergasse 20. Besorgt sehr gute Preise für getz. Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold u. Silber etc. Auf Bestell. komme ins Haus.

A. Görlach, Wegergasse 16, kauft gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärgewesten, Kunstgegenstände aller Art, Gold- u. Silberfachen.

Getz. Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold u. Silber, Pfandstücke, Waffen f. Jul. Rosenfeld, Wegergasse 38. Bestell. werden pünktl. erledigt.

Frau Sandel, Goldgr. 10, kauft: Getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Betten, Pfandstücke, Gold, Silber etc. u. zahlt aut. Auf Bestell. komme ins Haus. 9054

Sämtliche überflüssige, gebrauchte Möbel, Betten, ganze Haushaltungen von 1-20 Zimmern, auch einzelne Stücke, Waffen, Fuhrwerkgeräthe, alle mögliche Gebrauchs-Werkzeuge laufen stets zu den höchsten Preisen bei sofortiger Kasse

das Möbel- und Auktions-Geschäft von **Jacob Fuhr,** Goldgasse 12.

Alle Teppiche, Säuer, sowie sonst. alte Möbelstücke zu kaufen gesucht. A. Bender, Schwalbacherstr. 7. Bestellungen erbitte p. Karte.

Geldschrank

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter M. T. 286 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 8823

Ein Wurmbach-Ofen zu kaufen gesucht. Offerten unter M. T. 12 hauptpostlagernd.

Ein kräftiges Arbeitspferd sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. unter F. M. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Ein scharfer Rattenfänger gesucht Krudstr. 8, Part. r.

Waffenpflücker oder Bernhardiner (männlich), wachsam, rubenrein, schön gebaut, gesucht. Offerten mit Preisangabe erbitte unter U. L. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

ein etwa einjähriger kleiner rauhhaarer Rattenpflücker (scotob terrier). Offerten zwischen 12 und 1 Uhr Kapellenstrasse 44.

Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen. In altem baumreichen Garten; herrschaftl. Best. in vornehmer Lage, eventl. mit Stallung, zu verkaufen. — Off. Anfragen erbeten an Bau-Bureau Rheinstraße 44.

Moderne Villa in altem baumreichen Garten; herrschaftl. Best. in vornehmer Lage, eventl. mit Stallung, zu verkaufen. — Off. Anfragen erbeten an Bau-Bureau Rheinstraße 44.

Wohn- und Geschäftshaus, billig vermietet, 2500 Mk. Reinüberschuss zentral, bei größter Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter O. S. 288 an den Tagbl.-Verlag. Die bisher von Herrn Architekten Schellenberg bewohnte Villa Wilhelmplatz 2 ist alsbald durch den unterzeichneten Beauftragten der Eigentümer zu verkaufen. Das Grundstück, Haus mit Garten, ist 49 Ruten groß. Alles Nähere ist auf dem Bureau des Unterzeichneten, Adelheidstraße 24, zu erfahren. 8279

Villa in bester Lage mit schönem Garten, 41 Rth. haltend, erbtheilungs-halber d. d. Testaments-vollstrecker zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Raudnitzky,** Webergasse 3. Telephon No. 2670. 8456

Eine der elegantesten Villenbesitzungen ist sofort zu verkaufen. Näh. 8804 Bau-Bureau Saalgasse 1.

Neues Haus,

2-4-Zim.-Wohn. im Stod. am Ring, mit einem reinen Ueberfluß von 1400 Mk. Näheres bei Kraft, Goebenstraße 2, 2.

Wegen Todesfall

eine massiv gebaute Villa zu dem festen Preise von 66,000 Mark durch den Testamentsvollstrecker zu verkaufen. — Offerten unter V. H. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Neuerbautes Geschäftshaus, in allerbest. u. verkehrsreichst. Geschäftslage, mit größtem Comfort ausgestattet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näher. Architekt Heltscher, Saalgasse 1. 8156

Villa Mozartstraße 6 u. 8 zu verk. durch J. Imand, Luisenplatz 1. 8618
Neu hergerichtete große Villa, rubige Lage, Sonnenbayerstr., für 108,000 Mk. zu verk. durch Imand, Luisenplatz 1. 8616
Schöne Villa, Nerothal, für 72,000 Mk. — Große Villa, gesunde Lage, beim Wald, m. archem Garten u. Sauplatz, für 35,000 Mk. zu verk. durch Imand, Luisenplatz 1. 8614

Gastwirthschaft mit 2 Restaurantzimmern, dopp. 4-3-Z. Wohnraum im Stod. Bezugs halber zu verkaufen. Brauerei liefert Aufschuß. Näheres bei Kraft, Goebenstraße 2, 2.

Landhaus Rheinblickstr. 10, direct an Salkstelle Adolphhöhe, mit altem, schatt. Garten zu verkaufen oder für 2400 Mark zu vermieten. Näheres dortselbst.

Gutgehende Bäckerei mit schönem Haus ist für ca. 100,000 Mk., bei Mindestanzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen. Baldige Offerten unter M. F. 120 sind an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Sehr schönes 6-Zimmer-Haus, Kaiser-Friedrich-Ring, aus 1. Hand verkauft. Käufer hat fast eine Etage frei. P. G. Rück, Rheinbabenstr. 2.

Sehr billige Villa, hochm. m. all. Comf., 9 gr. Z., Mk. 23,000 feil. Kreisstr. Adr. M. 28 postl. Heidelberg. F111

Auerbach a. d. Bergstraße. solibest. gebaut, inmitten idyll. abstr. Garten, herrliche Aussicht, 7 Zimmer mit allem Zubehör und Bequemlichkeiten, Wasserleitung, elektr. Licht, zum billigen Preise von Mk. 27,000.

Bezugs halber zu verkaufen und sofort zu beziehen. Offerten unter F. P. 302 an F. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Auerbach. Besonders billig geht neuerb. reizende kleine Villa mit elektr. Licht (sofort besichtbar) ab. Näh. unter No. 84 Elektrizitäts-Werk Auerbach, Auerbach, S.-Str.

Parkestraße.

Prachtvolle Villen-Sauplätze zu verkaufen. Näh. Saalgasse 1, 2. 8156

Ein Baumstück im Weidengraben zu verk. Off. unter N. L. 233 an den Tagbl.-Verlag.

In Hochheim am Main. Ein in bester Lage hochheims befindlicher Garten, 50 Ruten groß, an zwei Straßen gelegen, eigener Brunnen, passend zu sehr rentablen Sauplätzen oder industriellen Anlagen, sofort freihändig Erbtheilung halber billig zu verkaufen. Offerten bitten man unter O. S. 100 postlagernd Hochheim a/Main niederzul.

Immobilien zu kaufen gesucht. Ein kleiner Käufer sucht kleine Villa zum Alleinbewohnen oder auch Villa für zwei Familien in gesunder freier Lage, auf gleich oder später gegen Baarzahlung. Off. u. W. H. 176 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gut. Meutenhaus, wenn eine durch hies. werthvoll. Grundstück gel. Forderung von ca. 30,000 Mk. in Zahl. gen. wird u. ich fest 6000 Mk. bar erhalte. Nur direkte Off. erb. u. H. J. 194 an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen. Hypotheken werden zur ersten u. zweiten Stelle. 7916 Meyer Sulzberger, Censal, Bahnhofsstraße 16. Telephon No. 524.

Für gute Hypotheken, Restkaufelder, Forderungen habe stets Käufer. Censal Meyer Sulzberger, Bahnhofsstraße 16. Telephon 524. Sprech. v. 3-5 Uhr. 9068

Hypothekengelder zur ersten Stelle in jeder Höhe bis 60% Lage, sowie einige Posten 2. Stelle unter sehr günst. Beding. a. vera. Näheres b. H. Haer, Friedrichstr. 19. 8808

Hypothekengelder bis 60% oder 70% auf 4 1/2% auf 10 Jahre unförderbar in jeder Höhe ohne Amortisation auszuliehn. Off. unter T. G. 150 an den Tagbl.-Verlag. 20-30,000 Mk. ges. prima 2. Hypoth. zu 5% auf ein hoch. hochrent. Object in best. Lage des Kurviert., a. nahe b. Kurpark gel. Off. u. H. J. 192 a. d. Tagbl.-V.

Großes Capital

in beliebigen Summen zu 4 Procent bei 60% Beisichung, bei Neubauten auch in Theilzahlungen, per gleich od. später auszuliehn. Offerten erb. u. Z. A. 572 an d. Tagbl.-Verl. 100,000 Mk., auch getheilt, auf 1. Hypoth. unter günst. Beding. auszul. H. Lins, Marktstr. 8.

Auf 1. u. 2. Hypoth. ist ein Privatcapital von ca. 320,000 Mk., ganz oder in Theilbeträgen, bei billiger Verzinsung auszuliehn. Offerten unter A. H. 573 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30,000 Mk. am 1. Januar 1903 auf 1. Hypoth. auszuliehn. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lu 25,000 Mk. sind zur 2. Stelle per 1. Januar auszuliehn. Offerten unter F. L. 226 an den Tagbl.-Verlag.

22-, 25-, 28-, 30,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuliehn. H. Lins, Marktstraße 8. 15-20,000 Mk. auf ante 2. Hyp. zu 4 1/2% bei. auszul. Off. unter E. W. 30 postlagernd. 12-13,000 Mk. auf 1. od. ante 2. Hypothef auszuliehn. Off. u. H. M. 252 a. d. Tagbl.-Verl.

Capitalien zu leihen gesucht. 20,000 Mk.

auf sichere 2. Hypothef gegen 5% Zinsen und Gewinntheil zur Vergrößerung des Geschäfts noch anwärts

gesucht. Offert. sub F. B. 896 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 49 Suche 24,000 Mk. auf 1. Hyp. v. 1. Okt. Verhdl. unter G. B. 579 durch den Tagbl.-Verlag. 18,000 Mk. 2. Hypothef gesucht. Offerten unter N. B. 595 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark und 6-7000 Mk. auf 1. Hypothef zu 5% nach Civille gesucht. Näheres bei Kraft, Goebenstraße 2, 2.

6-9000 Mk. 1. Hypoth. v. pünktl. Zinszahler gel. Off. unter O. B. 586 a. d. Tagbl.-Verl. 1800 gegen Nachhypothef sofort auf prima Object gesucht. Off. Offerten unter E. F. T. 1039 an den Tagbl.-Verlag. 8292 96,000 Mk. an 1. St. A 8% p. 1. Jan. 1908 aufzunehmen gel. Tagwerth 200,000 Mk. Off. erb. unter B. M. 244 an den Tagbl.-Verlag. 60,000 Mark auf 1. prima Hypothef gesucht. Imand, Luisenplatz 1.

11,000 Mk. 1. Hypoth. zu leihen gesucht. Off. unter J. H. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Yerchiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Referendar Schmorl, Rheinstr. 20. 9145
Widder Häusermaler hat Reflectanten für solibest. nicht auf Speculation gebaute

Villa in Auerbach (Sessen), welche Bezugs b. preiswerth zu verk. Offerten unter N. L. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Theilhaber wird gesucht mit 1500 Mk. ges. dopp. Einkommen mit Obli-An- und Verkauf. Offerten unter M. H. 254 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Hotel Abonnement A, 2 Parquet, rechts, am Mittelgasse, abzugeben Kirchstraße 8, 1.

Ein Hotel Abonnement B, 2 Parquet, 9. Reihe, für Oktober, November und Dezember abzugeben Oranienstraße 19, 2.

Ein Viertel, 2. Rang, 1. Reihe (Dostheater) fast Mitte, abzugeben Taunusstraße 41, 8 rechts

Ein Hotel Abn. C, Vorderth. 2. Rang, abzugeben. C. Vulpis, Marktstraße 30.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Ein Viertel Theater-Abonnement, 2. Rang, abzugeben. Näh. Bavierladen Kleine Burastr. 8.

Arndtstr. 8, unmittelbar am Kaiser-
elegant 3-Zimmer-Wohnung, 2. Et., mit zwei
Mansarden und 2 Kellern per Ostober preiswert
zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage bei
Dieckmann u. Arndtstraße 3, B. I. 5729
Emserstr. 19, 1. Et., 5 Zimmer, Balkonzimmer,
2 Balkone, Bad und sonstiges Zubehör, großer
Garten, Balust. der elektr. Bahn, zu verm. 5742
Selmundstraße 21, im Laden, eine freundliche
Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche und Mansarde
(1. Stock), zu vermieten.
Jahnstr. 16, 1. Et., wegen Wegzug Mitte Okt.
gegen Nachlass 3 Zimmer, Küche etc. zu verm.
Kellerstraße 22 3 Zim., K. u. Kell. a. gl. zu v.
Kellerstraße 22 1 Zim., K. u. Kell. a. gl. zu v.
Morischstraße 54, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche
und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Ginsul. von 11—1 und 3—5. Näh. Bart. 5494
Nicolassstr. 7, v. gr. Wohn. 2—3 eleg.
Offerten u. V. H. 218 a. d. Taobl.-Verlag.
Rheinstraße 56, Hdb. Part., 2 Zimmer, Küche
und Keller an ruhige Leute auf 1. Januar zu
vermieten. Angenehm nachmittags 2—4 Uhr.
Näh. Vorderhaus 1. Stock. 5741
Schwalbacherstr. 7, 2. Et., 3-Z. B. a. 1. Okt.
Walzmühlstraße 21 (Villa) 5 Zimmer zu
lofort oder später.
Ein Zimmer, Küche, Kofenbed. sofort an einzelne
anständige Frau zu vermieten. Günstigsten
Fr. Dittmar, Kapellenstraße 7, 1.
Elegante 7-Zimmer-Wohnung, 1. Et., zu 2000 Mk.
zu vermieten. Näh. Taobl.-Verlag. 5478 Cv
Fortzugs halber herrschaftliche 2. Etage, 5 bis
6 Zim. u. Zubeh. in Villa (Bertholdviertel) lof.
zu verm. Nachstr. im Taobl.-Verl. 5740 Mg

Möblierte Wohnungen.

Dambachthal 20 möbl. Wohnung m. Küche f.
b. B., auch geth. zu vermieten.
Geibergstraße 5, 2. Et., neu möbl. abgeseh.
8 u. 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche zu verm.
Geibergstraße 12 möblierte Wohnung zu verm.
4 Minnenstr. 4, 1. Et.,
elegante möblierte Wohnung mit 4—7 Zimmern
nebst Küche, sowie einzelne Zimmer sind für die
Wintermonate preiswert abzugeben. 5570
Nerothal 16 elegante möbl. Wohn-
ung, 4 bis 5 Zim.,
eventl. Küche, für Winter zu vermieten.
Nicolassstr. 18 gut möbl. 2-Z. m. eleg. Küche
u. all. Zub. zu verm., auf Wunsch m. Pens. 5488
Meißstr. 19 1. Etage möbl., ganz o. geth. zu v.
Wilhelmstraße 24 möbl. Wohnung, 1. und
2. Et., 5—7 Zimmer, eventl. mit Küche oder
Balkon, zu vermieten. 5862
Möblierte 6-Zimmer-Wohnung mit Küche zu verm.
für 200 Mk. Näh. im Taobl.-Verlag. 5479 Dv
Winterhalben. Schön möbl. Etage, Kuranlagen,
Wiesbadenerstraße 32.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 6, Villa Martha, in nächster Nähe
des Kurhauses, gut möblierte Zimmer, auch ganz
möbl. Wohnungen von 3—4 Zimmern, Part. u.
1. Etage, mit eingerichteten Küchen sofort oder
später preiswert zu vermieten.
Adelshofstr. 11, 3. 2 r., m. B. m. o. ohne B. b.
Adelshofstr. 32, 3. schön möbl. Zim. zu verm.
Adelshofstr. 50, 1. a. möbl. Wohn- u. Schlafz.
Balk., sowie ich. g. Zim. an best. Herrn od. Fam.
Adlerstraße 26, 1 r., möbl. Z. b. a. 1—2 Pers.
Adlerstr. 54, 2. Et., 1. ein möbl. Zim. zu verm.
Adlerstr. 65, 2 r., Schlafz. a. saub. Herrn s. v.
Albrechtstr. 11, 1. f. a. m. B. m. o. B. s. v.
Albrechtstr. 13, 1. großes gut möbl. Zim. frei.
Albrechtstr. 23, 8. c. m. B. mit Schreit. zu v.
Albrechtstr. 32, 1. gut m. Wohn- u. Schlafz. im.
(Sep. G.) an best. Herrn auf 1. Okt. Näh. Ht.
Albrechtstr. 34, 3 r., a. möbl. Z. mit Kofee
zu verm. Preis pro Monat 20 Mark.
Albrechtstr. 37, 3. 1. erh. rl. Arb. R. u. Vog.
Bertramstr. 2, 2 r., erh. möbl. Zim. zu verm.
Bertramstr. 4, 3. Et. 1., gut möbl. Z. zu verm.
Bertramstr. 14, B. L. f. h. m. B. u. B. s. v.
Bismarckring 39, 1. Et., möbl. Zimmer
(separat) an Herrn sofort zu vermieten.
Waldstr. 7, 2. ein gut möbliertes Zimmer mit
voller Pension lofort oder später zu vermieten.
Waldstr. 33, Hdb. 1., gute Schlafstelle zu verm.
Waldstr. 37, 2. 1., möbl. Zimmer zu verm.
Waldstr. 6, Hdb. 1. l., fein möbl. Zimmer.
Waldstr. 6, Hdb. 1. l., Huden best. Arb. Log.
Waldstr. 11, 2. möbl. Zim. m. o. ohne Pens.
Waldstr. 14, 2. Et., möbl. Zimmer für
18 Mk. monatl. einzeln. Kofee lofort zu verm.
Waldstr. 14, 3. l., möbl. Z. (16 Mk. m. B.).
Dohmeierstraße 10, 2. zwei möbl. Zimmer
einzeln oder zusammen zu verm., auch mit Pens.
Dohmeierstr. 24, Hdb., frdl. möbl. Zim. zu v.
Drudenstraße 1, 1. Et., möblierte Zim. zu verm.
Drudenstr. 5, 2. r., erh. anst. j. W. f. ch. Logis.
Drudenstr. 10, D. W. L., saub. B. m. ob. o. B.
Eleonorestr. 3, B. L., erh. gw. j. Arb. R. u. B.
Friedrichstr. 12, Hdb. 2. l., möbl. Zim. s. v.
Friedrichstraße 21, 1., möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 33, 2. l., schön möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 36, Hdb. 2. l., möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 36, Hdb. 2. r., möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 43, 2. l., möbl. Z. m. o. ohne B.
Friedrichstraße 46 ein freundl. möbl. Zimmer,
ev. mit Glavierbenutzung, s. v. Näh. i. Laden.
Goethestraße 1 möbl. Mansarde zu vermieten.
Goldgasse 2, 2 r., großes behaglich möbliertes
Zimmer, ev. mit 2 Betten zu vermieten.
Gustav-Adolfstr. 3, B. 1. f. h. m. B. 10—18 Mk.
Helenestr. 2, 3. l., f. h. m. B., schön möbl.
Zimmer f. e. o. am. Herrn. m. ob. o. Pens. v.
Helenestr. 18 schön möbl. Part.-Zimmer s. v.
Helenestr. 20, 2. B., ein ar. f. h. m. B. zu verm.
Helenestr. 30, 1. Tr., möbl. Schlafzimmer zu verm.
Selmundstr. 15, 2. m. B. mit Pension zu verm.
Selmundstr. 32, 2. schön möbl. Zimmer zu v.
Selmundstr. 37, 2. l., möbl. Zimmer zu verm.
Selmundstraße 39, 1. Et. l., erh. Arb. Logis.
Selmundstr. 40, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Merkerstr. 1, Pt. r., sofort 1 od. 2 sehr gut
möbl. Zimmer an besseren Herrn.
Merkerstraße 4, Part. rechts, möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Merkerstraße 10, B., gut möbl. Zim. zu verm.
Hermannstr. 23, 2. l., möbl. Zim. b. zu verm.
Hermannstr. 23, 8. l., schön möbl. Zim. zu verm.
Siefingraden 12, 2. l., in b. Nähe Langgasse,
rein. frdl. möbl. Zimmer m. f. h. Aussicht (nach
der Straße) bei reinl. ruhigen Leuten zu verm.

Jahnstraße 25, 2 links, schön möbl. Zimmer
(Sep. Eingang) an besseren Herrn zu verm.
Jahnstraße 40, 1. schön möbl. Zim. m. aut. B.
Kaiser-Friedrich-Ring 35 ist ar. feins. schön
möbl. Frontzimmern an 1—2 best. Herrn od.
D. ver lof. zu verm. Näh. das. Part.
Kapellenstr. 12, 3 r., frdl. möbl. Zim. (18 Mk.
Morgengasse) an anst. Dame od. Herrn zu verm.
Karlstraße 3, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.
Hr. Einj.-Preis. Karlstraße 5, 2. l., n. b.
Koferte, g. möbl. Zimmer zu vermieten.
Karlstr. 6, 3., ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Karlstr. 16, 1., ein schön möbl. Zim. lof. a. v.
Karlstr. 23, B., nächst d. Rheinstr.,
schön möbl. Zimmer zu verm.
Karlstraße 35, 1., prima möbl. Zim. b. zu verm.
Karlstr. 37, 2. l., eleg. u. ein. möbl. Zim. a. v.
Karlstraße 37, 2. l., schöne möbl. beid. Mann.
an zwei anst. Handw. zu verm.
Karlstr. 44, 1. 1—2 möbl. Z. mit oder ohne B.
Kellerstraße 7, Hochpart., gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Kirchgasse 11, 2 r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 11, 2 links, möbl. Zimmer.
Kirchgasse 19 sehr schöne möbl. Zim. zu verm.
Näh. bei Krieg. im Laden. 5497
Kirchgasse 51, 2 r., schön möbl. Zimmer zu verm.
Langgasse 23, 1., möbl. Mansarde zu vermieten.
A. Debus.

Hübsch möbl. Zimmer

preisw. zu vermieten bei Gustav Meyer,
Langgasse 26.
Lehrstraße 1, 1. l., ein. möbl. Zim. bill. zu verm.
Luzemburgplatz 4, B., ein möbl. Z. bill. s. v.
Martstr. 11, 2. möbl. Z. zu verm. Näh. Schaub.
Martstr. 20 neu möbl. Zimmer zu v. 5681
Maugasse 12, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Maugasse 17, 2. möbl. Zim. f. 15 Mk. zu verm.
Maugasse 19, 3. ein g. möbl. Zim. b. zu verm.
Mauritiusstr. 7, 3. l., möbl. Z. m. 1—2 B. s. v.
Mauritiusstr. 8, 2. l., hübsch möbl. Z. zu verm.
Morischstr. 16, 2. Et. r., schön
möbl. Zimmer für 20 Mark zu verm.
Morischstr. 30, 2 r., f. h. m. B. an best. Herrn.
Morischstr. 34 erh. reinl. Arb. Schlafz. 5443
Morischstr. 39, Hdb. 3 r., erh. rl. Arb. Schlafz.
Morischstr. 47, Hdb. 2 r., erh. anst. W. R. u. B.
Mühlgasse 9, 1., gut möbl. Zimmer zu verm.
Mühlgasse 9, 8. Et., möbl. Zimmer billig zu v.
Müllerstraße 9, 1,
schön möbl. Salon mit Schlafzimmer, eventl.
zwei Schlafzimmer mit Salon, auch einzelnes
Zimmer mit oder ohne Pension sehr
preiswert zu vermieten. Ruhige feine
Lage, Balkon.
Nerostr. 3, 2. f. u. gr. m. B. m. 1—2 B. zu v.
Nerostr. 12 schön möbl. Z. bill. zu verm. (Laden.)
Nerostr. 13, 1., möbl. Zimmer zu vermieten.
Nerostr. 14, B. l., ein gut m. Zimmer zu verm.
Nerostr. 15, 1. lofort möbl. Zimmer zu verm.
Nerostr. 23, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Reugasse 9, 1. l., beizbare möbl. Mann. zu verm.
Nicolassstraße 18, 1. Et., möbl. Wohn- und
Schlafzimmer nebst Bad zu vermieten.
Oranienstraße 3, Part., gut möbl. Zimmer
(separater Eingang), auch mit Pension, zu verm.
Oranienstraße 12, 1. Etage, feine und einfache
möblierte Zimmer billig zu vermieten.
Oranienstr. 36, 3. möbl. Zim. zu vermieten.
Oranienstr. 60, Hdb. 2., möbl. Z. lof. zu verm.
Philippstraße 15, 2. l., freundlich möbl.
Zimmer mit oder ohne Pension lofort zu verm.
Niechstraße 11, 3. l., ein. od. fein
möbl. Zimmer zu vermieten.
Röderstraße 22, 1., möbl. Z. mit o. ohne Piano.
Röderstr. 7 a. möbl. Zimmer f. o. B. zu verm.
Röderstraße 9, 2 r., f. h. möbl. Mann. zu verm.
Röderberg 3, 2. l., schön möbl. Zimmer zu verm.
Röderberg 15, Hdb. 1., ein möbliertes Zimmer
an einen ruhigen Herrn zu vermieten.
Roonstr. 12, 3 r., ein schön möbl.
Zim. sep. Eingang zu verm.
Saalgasse 1/6, 1. schön möbl. Zimmer zu verm.
Saalgasse 5, 1., möbl. Zimmer zu vermieten.
Saalgasse 10, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm.
Scharnhorststraße 18, 2. ein g. möbl. Zimmer
mit o. ohne Pens. an ein. Herrn. u. v. B. d. f.
Schulberg 13, B. gr. möbl. ung. Z. zu verm.
Schwalbacherstr. 7, S. r. 2. l., e. j. M. a. S. h.
Schwalbacherstr. 14, 2 links, ein schön möbl.
Zimmer mit Pension auf 1. Okt. zu vermieten.
Schwalbacherstr. 23 f. h. möbl. Part.-Zim. (Sep.)
pass. t. Einj. d. n. b. Koferte, s. v. Freund.
Schwalbacherstr. 29, B. L., gut möbl. Zimmer
mit Balkon und sep. Eingang zu vermieten.
Schwalbacherstraße 49, Hdb. 1. Et., schön möbl.
Zimmer an einen ruhigen Herrn billig zu verm.
Schwalbacherstr. 63, D. B., erh. r. Arb. R. u. B.
Al. Schwalbacherstr. 5, 2. erh. a. Arb. R. u. B.
Sedanplatz 6, 2., möbl. Zimmer mit 1 oder
2 Betten, mit oder ohne Pension zu vermieten.
Sedanstr. 13, 2. Et. r., möbl. Zim. zu verm.
Seredenstr. 5, 1. l., f. h. möbl., nach d. Straße
gel. B. (Sep. Ein.) mit g. w. h. Pens. b. abzug.
Seredenstr. 5, hinterh. 1. Et. r., ein möbl.
Zimmer an anst. j. Mann zu vermieten.
Steingasse 34, 3. l., erh. zwei rl. Arb. Schlafz.
Walramstr. 5, 2. l., f. h. möbl. Zim. a. 15. Okt.
Walramstraße 10, 1. l., möbl. Zimmer zu verm.
Webergasse 49, 1. frdl. möbl. Zimmer zu verm.
Al. Webergasse 7, 2., möbl. Zim. zum 1. Okt.
Waldstr. 20, 3. l., h. möbl. Zimmer zu verm.
Waldstr. 27, 2. erh. j. Mann Kost u. Logis.
Waldstr. 31, 1., möbl. Z. m. B. (2 Bett.) s. v.
Waldstr. 9, B. r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Zimmermannstr. 10, 1. fein möbl. Zim., Pens.
Ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten monatlich
30 Mk. zu verm. Näh. Webergasse 27, 1. Et.
Nähe der Kasernen. Zwei f. aut.
möbl. Zim.,
auch einzeln, zu verm. Waldstr. 18, 1. Et.
Villa, 3 Min. vom Stadtrand entf., sind gut
möbl. Zimmer, auch ganze Etage, billig zu
vermieten. Näh. im Taobl.-Verlag.
Ka
find. bei geb. Wwe. od. Rheinstraße
1—2 f. h. m. ar. Zimmer. Näh. im
Taobl.-Verlag od. hauptpostl. u. 44. H. H.
Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension
bei feiner Dame zu vermieten. Offerten unter
L. F. 121 an den Taobl.-Verlag.
Schön möbl. Zimmer (16 Mk. monatl.) zu verm.
Näh. im Taobl.-Verlag.
Ma
erhält möbl. Zimmer mit
Frühstück und Mittagessen
für 60 Mark p. Monat bei einzelner Dame,
Näh. im Taobl.-Verlag.
Ma

Schön möbl. Mansarde (8 Mk. monatl.) zu verm.
Näh. im Taobl.-Verlag.
In gutem ruhigen Hause bei einzelner Dame ist
möbl. Wohnzimmer mit anst. Schlafz.,
Frühstück und Mittagessen, incl. Heizung und
Bald für 20 Mk. wöchentlich zu vermieten.
Näh. im Taobl.-Verlag.
In einer Villa in gesunder Höhen-
lage ist ein schönes sonniges aut.
möbl. Zimmer im Hochparterre zu vermieten,
auch steht Gartenbenutzung frei. Bis 6 Uhr
Nachm. zu leben. Näh. im Taobl.-Verlag. Mh
**Leere Zimmer, Mansarden,
Kammern.**
Goldgasse 10, Laden, ein leer. o. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Jahnstraße 17 fl. Mansarde an rh. Pers. auf
1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstraße 78, P. 5786
Scharnhorststr. 16, 1. 1 Zimmer, ev. m. Küche,
a. 1. Okt. zu verm. 5490
Scharnhorststraße 17, 3 r., eine sch. große
Mansarde an einzelne Person gegen Ber-
richtigung häusl. Arbeiten zu vermieten.
Scharnhorststr. 19, 2. l., sep. H. an Fr. o. Herrn.
Schwalbacherstr. 17 eine große schön Mansarde,
beizbar, an 1 o. 2 ruhige Leute per sofort zu
vermieten. Näh. Regierladen, 8—11 Uhr.
Belles leeres Zimmer sofort zu vermieten. Näh.
Röderberg 8, 2. l.
Eine schön Mansarde (leer) zu vermieten.
Näh. Webergasse 4, 2. rechts.

**Remisen, Stallungen, Scheunen,
Keller etc.**

Dohmeierstr. 30a Stall für 1 Pferd zu verm.
Schlichterstraße 14 Weinkeller, 35—40 Stück
haltend, mit Zubehör, zu vermieten. Näheres
Goethestraße 18, 2. Tr. r. 5584

Weinkeller

zu vermieten Wilhelmstraße 54. 5544

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.
Schillerplatz 1 — Telefon 708.
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftstotalen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Miethaefische

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bermögende Dame sucht größeres Haus in
best. Lage, nahe Kurhaus, als Pension vom
1. Januar 1903 ab oder früher zu vermieten oder
zu kaufen. Angebote mit Angabe von Lage,
Zimmern und Preis unter W. A. 571 an den
Taobl.-Verlag.

Gesucht
zum 1. Januar oder früher von feiner
ruhiger Familie Wohnung von 6—7 Zim.
mit sehr reichlichem Zubehör, geschütem
Balkon u. l. w. Part. oder 1. Et. Kar-
diertel bevorzugt. Offerten mit genauester
Preisangabe Erbsthraz 13, 1.

Zum 1. April 1903 gesucht
Barterre-Wohnung,
5—6 Zimmer und reichliches Zubehör, möglichst
mit etwas Garten. Umgehende Angebote mit
Preis-Angabe unter H. 112 an F 49
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Wiesbaden.

Kleine ruh. Familie
sucht 4 Zimmer, Küche u. Mansarde s. 1. November.
Angebote mit Preisangabe erbitte u. T. L. 100
an Hauptpostlagernd.
Zwei auch drei Parterres, auch 1. Et., mit
Küche (für Vermietbüroaus gerat.) zu vermieten
gesucht (Waldviertel, Bismarck, bevorzugt) gegen
pünktliche Mietzahlung. Offerten u. (Vermietbü-
reau) Serobenstraße 4. Souterainladen.

Junges Ehepaar sucht per sofort 2- oder
3-Zimmerwohnung in gutem Hause. Offerten u.
F. H. 25 postlagernd Rheinstraße.

Möbl. Wohnung.
Suche per 15. Oktober Nähe der Bahn-
höfe für zwei Personen gut möbl. Wohnung von
3 Zimmern, eventl. mit Küche oder Nebenwohnung
verliehen. Da die Wohnung für ärztliche Zwecke
benutzt wird, so muss ein ungenutzter Eingang vor-
handen sein u. wird nur auf Zimmer, welche
Parterre oder 1. Etage liegen, reflectirt. Gest.
Offerten mit genauester Preisangabe incl. Fröhlich
erbitte unter T. H. 249 an den Taobl.-Verl.
Wir Pension darauf sucht ein alter Herr bei
anhaltend guter Pflege für dauernd 2 ineinander-
gehende ruhige, gesunde, vornehme Wohn- und
Schlafzimmer im Hochparterre oder 1. Etage,
Nähe des Kurhauses bevorzugt. Offerten mit
Angabe der Deliauna, Beleuchtung, Lage und des
Preises u. Z. H. 176 a. d. Taobl.-Verl. erbiten.

Gesucht von einem
älteren Herrn, der etwas
nervös ist, ein sehr großes
Zimmer mit großem Balkon
in erster Etage, in feinsten
ruhiger Lage, nicht weit
vom Kurhause, mit Früh-
stück, ohne sonstige Pension,
neuester Comfort. Offerten
unter „Wohnung, Herbst 1902“
hauptpostlagernd.

Hübsch möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer
mit separatem Eingang für lof. von best. Herrn
zu vermieten gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter H. J. 126 an den Taobl.-Verlag erbiten.

Einzelner Herr (höb. Beamter)
sucht auf längere Zeit zwei
große, sehr gut möblierte ungenutzte Zimmer.
Offerten nur mit Preisangabe unter L. L. 231
an den Taobl.-Verlag.

Dame sucht Wohn- u. Schlafzimmer m. Pens.
i. e. Villa i. Kurviertel eventl. für länger. Offert.
m. Preis u. W. H. 261 an den Taobl.-Verl.

Ein gut möbl. Zimmer
mit sehr gutem Mittagstisch, event. voller Pension,
wird lofort ohne Unterschied der Confession gesucht.
Offerten unter A. H. 248 an den Taobl.-Verl.
Möbl. Zimmer mit separatem Eingang in
der Nähe des Bahnhofs gesucht. Angebote sub
J. J. 145 an den Taobl.-Verlag.

Fisch für Wagenfranke
mit oder ohne Zimmer gesucht. Offerten unter
D. H. 246 an den Taobl.-Verlag.

2 leere Zimmer
sucht alt. Ehepaar sofort
auf längere Zeit in Villa
oder ruhigem Hause zu
mieten. Centralheiz. und
elektr. Licht bevorzugt. Off.
C. F. 113 Taobl.-Berl.
Laden mit oder ohne Wohnung für ein
Friseurgeschäft gesucht. Ungefähr bis 1000 Mark
Miete. F. Beck, Emierstraße 25, Part.

Freunden Anstalts

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pension Villa Suisse,
Abeggstrasse 2,
dicht am Kurgarten, Kochbrunnen und
Königl. Theater.
Ueber Winter elegant möbl. einz.
Zimmer oder 2 Etagen mit Küche
preiswert.

Näh. ar. Schlafz. zu verm. Dohmeierstr. 8, 2.
Villa Priefe, Waldstr. 63, gut möbl.
Zimmer mit Frühstück per Woche 12—20 Mk.
Gr. Garten. Balust. der grünen u. blauen Zim.

Kleine Wilhelmstr. 5, Part.,
zwischen Rheinstr. u. Bismarck-Deutmal,
schön möbl. Zim. frei, mit u. ohne Pens.
Junge Engländerin findet noch Aufnahme
in einem feinen Mädchenpensionat bei Bonn zu
sehr möglichem Preis. Schriftl. Offerten unter
L. H. 165 an den Taobl.-Verlag.

Bleibebd. Dame oder Ehepaar findet in best.
Hause gew. Pflege und gute Pension. Offert. erb.
unter A. G. 133 an den Taobl.-Verlag.

Wohnung

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Berlitz School
Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Rheinstrasse 18, Part.
Russischer Unterricht
gelehrt dreimal in der Woche Morgens, Schriftlich
antworten. P. Phelps, Langgasse, D.

Arbeitsnachweis f. Frauen.

Rathhaus. Tel. 2877. Abt. II A: Kinderfrl., Wärterinnen, Können, Stützen, Haushält., Erzieh., Gesellsch., Pfleger, Jungfr., Verkaufl., weibl. Angestellte, Sprachunt.

Abt. I: Diensth. u. Arbeiterin. 9127 Ein bes. Mädchen, welches im Nähen u. Bücheln, sowie im Haushalt erf. ist, sucht pass. Stelle in seinem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ku

Empf. tücht. Köchin, Haus- u. Alleinmädchen, Zimmerm., Haushält., Jungfer m. g. B. Frau Elise Lang, Stellens., Ellenbogenstr. 7, 1. T. 2283.

Junges gebildetes Fräulein wünscht Stelle in einer kleinen Familie als Stütze oder auch als Gesellsch. bei eing. Dame gegen wäß. Honorar, event. auch ohne Verg. u. Familienanahl. Ist im Haushalt u. in Küche erf. Offerten unter A. J. 177 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein aus besserer Familie, im Nähen, sowie in allen Zweigen des Haushalts erf. sucht Stelle als Stütze. Off. u. Z. N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebild. Mädch. Fräulein sucht Stellung bei größeren Kindern oder als Stütze. Gest. Anerbieten unter M. D. 3 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Mädchen aus guter Familie vom Lande, an jed. Arbeit gewöhnt, sucht Stelle in ruhiger Familie. Näh. Albrechtstr. 36, 10. B. l. l. l.

Keit. Fräul. mit f. g. Jungen. 1 St. 1. Fräul. d. Haush. a. a. Pflege leid. Dame od. Herrn. Gest. Off. u. D. J. 180 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein aus guter Fam., gezeigten Alters, mit vorzähligen Zeugnissen, durchaus selbstständ. und erfahren in allen Zweigen des Haush., perf. u. der f. Küche, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbstst. Führung des Haushalts. Auf gute Behandl. wird bes. gef. Off. unter E. M. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. junges Mädchen, Norddeutsche, 21 J. alt, ev., gelernte Kinder-

gärtnerin, erf. im Haush., sucht Stell. als Stütze od. bei Kind. Off. u. M. M. 40198 an H. Franz in Mainz. (No. 40198) F 26

Fräulein gezeigten Alters, Norddeutsche, im Haushalt sehr erf., sucht Stellung zur Frühr. bes. bei Dame od. Herrn vom 15. Okt. od. 1. Nov. Off. unter M. M. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach gebildetes junges Mädchen aus anständiger Bürger-Familie sucht Stelle als Stütze in seinem Haushalt, auch zu erwachsenen Kindern. Offerten unter V. L. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein, im Hauswesen gründlich erf., sucht selbstständ. Stellung in besserem Haushalt. Offerten unter A. W. 40202 an D. Fr. in Mainz. F 26

Ja. Wittve, w. i. d. f. bürgerl. Küche, sowie in f. Hausarb. u. i. Näh. durchaus bew. i. f. tagst. über Besch., o. a. Stütze, o. a. selbstst. Frühr. e. H. Ob. g. a. n. autw. R. Merzstr. 41/43, Frhr. r. Br. Mädch. v. B. f. St. R. Weichstr. 12, S. 1 r.

Tüchtiges gebildenes Alleinmädchen, sehr bewandert in den Hausarbeiten, sowie in gut bürgerlicher Küche, sucht sofort leichere angenehme Stellung in kleiner besserer Familie od. bei kinderlosem Ehepaar. Banaj. Zeugnisse vorhanden. Näheres Friedrichstr. 28.

Mushülfe sucht M. b. Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Kuisenstraße 41, 2 L.

G. ang. Bügelmädchen f. Besch. Schachstr. 30, 1 L. Berl. Büglerin f. Beschäft. Näh. Nerostr. 11, B. Eine in allen Hausarbeiten erprobte Frau sucht tagst. Beschäftigung; auch nimmt dieselbe Mushülfe an. Yorkstr. 13, S. 2 St.

Anst. Mädchen wünscht Abends Laden od. Contor zu pugen. R. Albrechtstr. 11, Stb., nur Nachm. Fr. f. Besch. i. Besch. u. Buzen. Weichstr. 15, D. Eine Frau sucht Baden oder Bureau für Abends zu reinigen. Kiehlstr. 11, 10. Dach.

J. Frau f. Monatsf. f. 2 St. Karlsru. 35, D. r. Eine anst. Frau sucht Monatsf. Hartingstr. 4, 3. J. saub. Frau sucht Monatsf. Weichstr. 11, Stb. R. Fr. f. Monatsf. f. M. Weichstr. 23, Stb. D. J. Frau f. Monatsf. f. Helenestr. 16, Stb. D. J. Frau f. Stelle für Mittags. Weichstr. 27, 2. Für Nachmittags sucht ein Mädchen Monatsf. Näh. Schachstr. 8, Stb. 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden. Stellung sucht bestelle die F 50

Wer Deutsche Dienzeitung, Frankfurt a. M. Ein fleißiger gewandter, in Wiesbaden und Umgegend, namentlich in Biedrich, gut bekannter Mann,

welcher schon mit Erfolge Privat-Kundschaft besch. hat, wird gegen Fixum u. hohe Provision zum Verkauf eines ganabaren Artikels gesucht. Gest. Angebote u. Z. D. 88 an d. Tagbl.-Verl. In allen Orten

werden tüchtige rührige Agenten zum Einführen einer billigen Zeitschrift gesucht. Vereinsdiener und invalide Personen erhalten d. Vorzug. Schriftliche Meldungen unter F. E. 329 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. F 5

Fleißiger Herr kann durch Uebernahme meiner Vertretung sich gute Erträge gründen. H. Lochmann, Frankfurt a. M.

Von 1. Cl. Lebensversicherung werden Vertreter angelehrt bei hoher Provision, ev. Fix. Off. u. O. M. 256 a. d. Tagbl.-V.

Tücht. Buchhandlungsreisender gesucht. Carl Pfeil, Buchh., Kl. Burgstr. 4.

Ein junger Techniker wird als Volontär auf ein Baubüro gegen Vergütung gesucht. Offerten unter M. O. postlagernd Biedrich. F 168

Ein Bauzeichner mit guter Empfehlung von einem hiesigen Architekten gef. Offerten unter P. M. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere tüchtige Maschinenschreiber sofort gesucht Schiersteinerstraße 24 a. Schreinergebäude gesucht Baulenstraße 16.

Tüchtige Schreiner (Bauanschläger) sucht Fritz Fuss, Dogheimerstraße 26. Gefährlicher Vandalist findet dauernd lohnende Nebenbeschäftigung. Offerten unter Z. L. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Eine größere Anzahl Studaturen, Fächer u. Anstreicher gesucht. Johann Pauly jun., Herberstraße 21.

Lapeziregehülfe gesucht Frankfurterstraße 21. Tücht. Schuhmacher gef. Sonnenberg, Langgasse 11. Tüchtige Schneider sucht Ziss, Friedrichstr. 46.

Schneidergehülfe für dauernd gesucht. A. Bothe, Friedrichstraße 86, 1. Ein guter Wochenschneider für dauernd gesucht Schwabacherstraße 25 bei P. Leininger.

Wochenschneider gesucht Steingasse 14. Wird für sofort für dauernde Jahresstellung.

Gesucht ein tüchtiger Kochschneider für schwarze Arbeit und ein tücht. Wochenschneider. Bruno Wandt, Kirchgasse 42.

Tücht. Koch, Solen- u. Weichenschneider sof. gesucht. Richard Meisner, Kirchgasse 21, 2. St. Ein sängerer Schneider zum Bücheln gesucht. Harberer Herrmann, Emmerstraße 4.

Schneidergehülfe gesucht. Will. Rau, Oranienstr. 2. Tücht. Schneider (Gros- u. Kleinmätkorb.) f. d. sofort gesucht bei B. Becker, Gr. Burgstr. 8, 3. Ein durchaus erfahrener Gartenarbeiter für dauernd gesucht. Ludwig Roth, Gärtner, Bierstadt.

Zehrling Selbstgeschrieb. Offerten unter V. V. 1098 an den Tagbl.-Verlag. 8480

Ein Friseurlehrling gef. Sebanplatz 1. Friseur-Zehrling sofort gesucht. J. Wegner, Albrechtstraße 26.

Sattlerlehrling u. aush. Bed. sucht Ph. Brand, Bogentadrit und Sattlerei, Moritzstraße 50. Diener gesucht, der auch Krankenwagen zu fahren hat. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lg

Retter Junge, 14-16 Jahre, tagsüber gesucht als Bode. Auguste Victoria-Bad. Weib. beim Rat 10-11 Uhr.

Zuverlässiger Hausburische bei hohem Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Seiden-Paras S. Mathias.

Gesucht reinlicher fleiß. Hausburische, der auch Serviren versteht. Albrechtstraße 31. Ein junger Hausburische gesucht. Ernst Schellenberg, Gr. Burgstr. 9.

Der sofort wird ein Hausburische im Alter von 15-16 Jahren gesucht Bismarckring 29, 3. Ein solider Laufburische für sofort gesucht. Ernst Unverzagt, Kl. Burgstraße 11.

Junger Ausläufer gesucht Hötnerstraße 5. Ein braver Stadtkundiger Junge als Ausläufer gesucht. Gebrüder Petmeyer, Lustenplaz 6.

Knecht zu Zwitsch-Fuhrm. gef. Weichstr. 16, 1 r. Kohlenhandlung sucht zuverlässigen Fuhrmann, der genügend und passendes Fuhrwerk besitzt. Off. find unter E. M. 217 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Tüchtiger Bautagelöhner sofort gesucht. Neubau Biltz, Schiersteinerstraße.

Männliche Personen, die Stellung finden. Junger Bautechniker, Koffer Architekturzeichner, 6 Jhr. Büroarbeitspraxis, mit allen Büroarbeiten, sowie m. V. Anleitung vertraut, sucht Stellung. Gest. Off. unter F. L. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Langjähriger Geschäftsführer (Baubranche), mit der doppelten Buchführung vertraut, sucht per sofort oder später Beschäftigung auf einem Bureau, auch als Kassierer oder sonst. Vertrauensposten gegen wäß. Honorar. Caution vorhanden, Zeugnisse zu Diensten. Gest. Offerten unter H. H. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Verb. Schreiner sucht Stelle als Kassier, Hausmeister, Ausläufer od. ähnl. Beschäftigung. Näh. Schiersteinerstraße 12, D. 2.

Lapezire i. Stelle in größer. Geschäft als Magaziniere, Pader x. Offerten u. P. M. 109 a. d. Tagbl.-Verlag. Ein j. Kellner sucht für sof. Stellung. Gest. Off. erb. Oranienstr. 22 b. Kaufmann Stöppler.

Für d. brod. Sohn einer Wittve wird in Mainz in ein. Blumengärtnerei Stelle gef. Kost u. Log. im Hause des Reiters. Näh. i. Tagbl.-B. Mk

Verh. Mann mit g. B. f. St. als Ausläufer, Hausburische o. sonst. Arbeit, kann auch mit Pferden umgeben. Näh. Schwabacherstr. 19, D. Herrschaftskassierer, perfect im Rechnen und Reiten, u. d. englische Sprache versteht, sucht sof. Stellung. Näh. im Tagbl.-Verl. M1

Tüchtiger unterbeirath. Aufseher sucht Stelle für Geschäft- oder Luxuswagen. Offerten unter M. M. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschastlicher Diener, 31 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, auch in Krankenkasse etwas erf. sucht, sucht halb od. bis 15. Oktober Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Berf. Diener (verheir.), Frau perf. Köchin, prima Jungf., f. Stellung. Off. erb. u. M. M. 100 postlag. R. Angelheim a. Rhein.

Tag's Veranstaltungen

Audhaus. Mittags 12 Uhr: Promenade-Concert an der Wilhelmstr. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Louise. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Kora, oder: Ein Puppenheim.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walskalka (Haupt-Restaurant). 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Heilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Offert. Veriammt.

Verens Nachrichten

Alterthums-Verein. Nachm. 2.40 Uhr: Ausfl. u. Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe. Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur, Abt. Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vortrag.

Carillon-Verein. Abends 8 Uhr: Probe. Turn-Verein. Abends: Fechten. Gelanaprobe. Turn-Gesellschaft. Abds. 8-10 1/2 Uhr: Ringturnen der Männer-Abteilung.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen der activen Turner und Adaltinge. Roter'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Uebung.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Gelegl. Zusammenkunft. Wiesbadener Rhein- u. Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Veriammlung.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung. Christl. Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Gelanaprobe. Radfahr-Club Hohenloher. 8 1/2-10 Uhr: Veriammlung.

J. O. O. J. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft. Männer-Quartett Harmonie. 9 Uhr: Gelanaprobe. Krieger- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gelanaprobe.

Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Gelanaprobe. Synagogen-Gesangverein. Abds. 9 Uhr: Probe. Club Edelweiss. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe. Bischer-Club. Abends 9 Uhr: Gelanaprobe.

Pfistanten-Verein Arania. 9 Uhr: Mon.-Verf. Wiesbad. Radfahr-Verein 1884. Abds. 9 Uhr: Saal-Fahrtübung.

Bilderverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe. Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gelanaprobe.

Verstärkungen

Verpachtung der Edelkastanien-Pflanzung der Oberförsterei Wiesbaden, im Holzackerbäumchen, Borm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 460 S. 2.)

Versteigerung der diesjährigen Trauben-Erzeugung in dem Hdt. Weinberg „Neroberg“, im Rathhaus, Zimmer No. 55, Borm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 117 S. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: Date, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Row 1: 29. September 1902. Row 2: 30. September 1902.

*) Die Barometerangaben sind auf -0° C. Normaldrucke reducirt.

Wetter-Gericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Müdigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

3. Okt.: wolkig mit Sonnenschein, angenehm, meist trocken.

Auf- und Untergang für Sonne (o) und Mond (c). (Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 4 columns: 1902, im Sdt., Aufg., Unterg. Row 1: 3. Okt. Row 2: 4. Okt.

Theater-Concerte

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Vorstellung. Anfangs Abends 8 Uhr

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfangs Abends 8 Uhr

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Die Fahrt von Andree u. Gefährten nach Spitzbergen.

Anwärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Donnerstag: Fidelio. — Freitag: Die Geisha. — Schauspielhaus. Donnerstag: Alt-Heldberg.

— Freitag: Dramen-Cyclus zum Abschiede vom alten Schauspielhaus. 17. Abend. Gustav Freitag. Die Journalisten.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: Die Weilerfinger von Nürnberg. — Freitag: Rosmerholm.

Königliche Schauspiels.

Donnerstag, den 2. Oktober. 194. Vorstellung. 1. Vorstellung im Abonnement M. Zum ersten Male wiederholt:

Louise. Russl.-Roman in 4 Akten und 5 Bildern. Dichtung und Musik von Gustave Charpentier. Ins Deutsche übertragen von Otto Reigel.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhaedt. Regie: Herr Dornowah.

Personen: Der Vater Herr Müller. Die Mutter Frau Josef-Lomshil. Louise Fr. Triefel. Julien

Der Nachtschwärmer, Der Narrenkönig, Der Moler, Der Bildhauer, Der Student, Der Dichter, Der Lieberdichter, Der erste Philosoph, Der zweite Philosoph, Ein Lumpensammler, Eine Lumpensammlerin, Eine Kohlenammlerin, Ein Zeitungsmädchen, Eine Milchfrau, Erster Schugmann, Zweiter Schugmann, Ein Trödler, Ein Straßenjunge, Eine Straßenlehrerin, Ein Lehrling, Ein Kleiderhändler, Die Tängerin, Blanche, Margarethe, Susanna, Gertrude, Irma, Camilla, Elise, Jeanne, Henriette, Rabeleine, Die Kuffcherin, Des Lehrmädchen, Bobbines, Grillette, Bewohner von Montmartre, Bummel, Strolche, Straßenjungen, Peltier, Gemäseverkäufer, Bötter, Belenbinder, jüngere und ältere Näherinnen, Kinder, Tängerinnen, Die Donblung spielt in Paris in der Gegenwart.

* * * Julien: Herr Joern von der Königl. Hofoper in Berlin als Gast.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schild. Kostüm. Einrichtung: Herr Oberinspector Haupp. Nach dem 1. und 2. Akt findet je eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 3. Okt. 1902. Vorstellung. 1. Vorstellung im Abonnement C. Fra Diavolo. Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber. (Wiesbadener Einrichtung.) — Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. S. Nand. Donnerstag, 2. Okt. Bei aufgehobenem Abonnement. 2. Schauspiel von Agnes Forma.

Nora, oder: Ein Puppenheim. Schauspiel in drei Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange. Regie: Otto Renschert.

Personen: Robert Helmer, Adolai Otto Renschert. Nora, seine Frau Hildegard Blank. Erwin, ihre Kinder Lenchen Blank. Emmy, Walden Blank. Doctor Rank Paul Otto. Frau Linde Sofie Schenk. Günther Hans Sturm. Marianne, Kinderfrau b. Helmer Clara Krause. Helene, Hausmädchen b. Helmer Gerdy Walden. Ein Dienstmann Richard Schmidt.

Das Stück spielt in Helmers Wohnung. * * * Nora Agnes Forma, als Gast. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 3. Okt. 33. Abonnements-Vorstellung. Gedwiffter Lemle. Samstag, 4. Okt.: Frau-Frau. Sonntag, 5. Okt.: Ueber den Wassern.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 2. Oktober. Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart. 2. Der Wanderer, Lied Frz. Schubert. 3. Balletmusik aus „Der Diknon“ Rubinstein. 4. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber. 5. Ouverture zu Goethe's „Faust“ Lindpaintner. 6. Walzer aus „Dornroschen“ Tschalkowsky. 7. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini. 8. Kadotten-Marsch Sousa.

Abends 8 Uhr: 1. Marsch aus „Turandot“ V. Lachner. 2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann. 3. Aegyptischer Bajaderentanz aus „Djamileh“ Bizet. 4. Serenade a einem Streichquartett Haydn. 5. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns. 6. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai. 7. Fantasie-Caprice Vieux'empa. 8. Eustadantina, Walzer Waldteufel.

Neue Winter-Jackets,

eigene Special-Formen in grosser Auswahl von 25 — 250 Mk.

4 Webergasse 4. **J. Bacharach,** 4 Webergasse 4.

9107

Verband Deutscher Militäranwärter und Invaliden.

Zweigverein Wiesbaden.
Hierdurch beehren wir uns, alle in Wiesbaden anässigen Herren Kameraden auf Freitag, den 3. Oktober d. J., Abends 8 1/2 Uhr, in den Römer-Saal, Dohheimerstrasse, zu einem **geselligen Abend** einzuladen. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Kamerad **Quentin**, Vorsitzender des Zweigvereins Frankfurt a. M., einen Vortrag über den Zweck und die Ziele des Verbandes Deutscher Militäranwärter und Invaliden halten. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

S. Hirschfeld,
2 Langgasse 2.
Geaichte Waagen,



5 und 10 Kg. Tragkraft.
von 10 Mk. an.
Gewichte, Maasse.
Leitern,
sehr solide gearbeitet,
feststehend,
in allen Grössen
billigst.



Gemüse-Etagèren in grösster Auswahl.
Gewürz-Etagèren. — Gewürz-Schränke.
9065

Delassa.

Neue Wandbekleidungsplatten sind: Eleganz, waschbar, weicher, feuerfest und dauernd billig.
Aug. Kunz, Stiftstrasse 13.

Bazar
Frauenzeitung
Wiener Mode
Modenwelt
Wiener Chic
Chic Parisienne
sowie alle sonstigen **Moden-Journale** liefert prompt u. nimmt Bestellungen zu jeder Zeit entgegen die **Nassauische Central-Buchhandlung,** Wiesbaden, 8429 **Härenstrasse 4.**

Meine Schuhmacher-Werkstatt ist jetzt **Schwalbacherstr. 37, 1. Stb.** Herren-Stiefelsohlen u. Pled 2.50 Mk., f. Frauen 1.80 Mk. Beltes Material. **W. H. K. H. Schwalbacherstr. 87, 1. Stb.**

Technische Fachschulen Wiesbaden.
Abtheilungen für:
Baugewerbe — Maschinenbau — Kunstgewerbe.
Vier aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen.
Schulgeld pro Semester 30 Mark.
Beginn des Wintersemesters: 13. Oktober.
Nähere Auskunft und Programme kostenlos durch die **Geschäftsstelle des Gewerbevereins zu Wiesbaden.** F 428

Kohlen-Consum Rudolf Sator.

Telephon 911, Rheinstraße 26,
empfiehlt alle Sorten **Ruhrkohlen, Cokes, Briquets** etc. bei anerkannt **besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen.**
Schiffkohlen und sogen. Consumkohlen führe ich nicht.

Ich empfehle in jeder gewünschten Ausstattung:

Dauerbrandöfen amerik. Systems in nur garantirt besten Fabrikaten.
Junker & Ruh-Öfen im Alleinverkauf.
Gottbill's Dauerbrandöfen für jede Kohle.
Irische Öfen. Regulier-Füllöfen. Kochherde.

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.
Eisenwaren und Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 8946

Refruten.

Sämmtliche Bürsten, als: Kleider-, Wäsche-, Schuh-, Kustag-, Wasch-, Gewehr-, Zahn- und Nagelbürsten, nach Vorschrift von 3 Mk. an.

Fritz Becker, Bürsten-Fabrik,
9. Kirchgasse 9.
Lieferant mehrerer Garnisonen.

Magnetopath

Rob. B. Müseler,
Wiesbaden, Rheinbahnstr. 2, Part.
Sprechzeit: 9—12 u. 3—6, Sonntags nur Morgens.

Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise.
Behandlung aller Krankheiten.

Freitag großer Fischverkauf.

Empfehle frisch in guter Verpackung:
Cabliou 45 Pf. | Schollen 50 Pf.
Schellfisch 20—45 | Rothaugen 40—60
Seebrut (aqua) 35 | Perlan 30
" (Ausland) 45 | Flukbeut 80
Prima frisch gebadene Fische.
Prima frisch geräucherte u. marin. Fische.
Telephon **E. Weber,** Luxemburg-
2246. platz.

Zwetschen

in frischer Sendung eingetr., 10 Pfund 1 Mk., bei **Christ. Diels,** Grabenstr. 9.

Wohlfahrts - Loose!

Haupttreffer 100.000 Mk. etc. baar,
Ziehung 4.—9. Oktober.
Loose à Mk. 3.30.
Porto u. Liste extra 30 Pf. F 28
J. Rachor, Collecteur, Mainz.

Frisch eingetroffen:
Seemuscheln,
100 Stück 50 Pf. 9066
Wilh. Frickel,
Westrichstr. 33. Teleph. 2234.
Hauslehrer in Eichen, Gartenhof, Schmiedestr.,
zu verkaufen Blumenstr. 6.

Mein Bureau befindet sich jetzt

Adelheidstrasse 34,
Parterre. 9108

Justizrath Adolf Schenck,
Rechtsanwalt u. Notar.

Fernsprechanchluss 2507.
Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Oktober cr. in meinem Hause **Wiesbadenerstr. 18** eine

Colonial-, Material- und Farbwaren-Handlung

eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Lieferung nur **guter Waaren** zu soliden Preisen mir die volle Zufriedenheit und das Vertrauen des verehrlichen Publikums zu erwerben.

Godachtend und ergebenst
J. Chr. Bach,
Färber und Fäder,
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 18.

Academie 59 Rheinstraße 59

(Inh. Heinrich Meyrer)
empfiehlt ihre werthvollen und wirklich brauchbaren **Schnittmuster** nach Maß für

Damen-Garderobe jed. Art, sowie das **Zuschneiden, Einrichten und Anprobieren** v. Costümen, Paletots, Blousen, Reform-, Empire-, Sport- u. Morgenkleider zu billigen Preisen.

Gleichzeitig erlaube ich mir meine **Unterrichts-Kurse** nach eigenem unüberborenen System in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Flaschen-Schränke,

solid, mit sicherem Schloss, in allen Grössen, empfiehlt billigst 8906
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Schellfische

jeden Freitag eintreffend. 9155
Otto Blumer,
Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.

Kartoffeln u. Äpfel.

Für den Winterbedarf nehme jetzt schon Bestellung an. Die beste Kartoffel der Gegenwart ist **Landmanns Freude**. Proben kostet frei Haus
Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

Zwetschen.

Heute frische Sendung eingetroffen, 10 Pf. eine Mark, bei **Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.**
Falläpfel, Birnen 8 Pf., Dirschgr. 8, P. d. Bafes.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Sonntag, den 5. Oktober 1902, Nachmittags 4 Uhr:



Familien-Ausflug

nach Biebrich a. Rh., Hotel Bellevue
(Bes. Aug. Müller), F 368

wozu wir unsere geehrten Mitglieder u. Inhaber von Gastkarten ergebenst einladen.
Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

E. V.

Dienstag, den 7. Oktober cr., findet nach der Probe

F 352

General-Versammlung

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung!

Heute verlegten wir unser **Putz- und Modengeschäft**, seither Langgasse 32 (Adler), nach

Webergasse 12.

Gleichzeitig erlauben wir uns, die geehrten Damen zum Besuche unserer Ausstellung in feinen aparten **Pariser Modellhüten** höflichst einzuladen.

Geschw. Schaeffer,
Webergasse 12.

Friedr. Bühring Ww.,

Köln a. Rhein,

Specialgeschäft in Zechen-Coks für Centralheizungen.

Siziale in Wiesbaden,

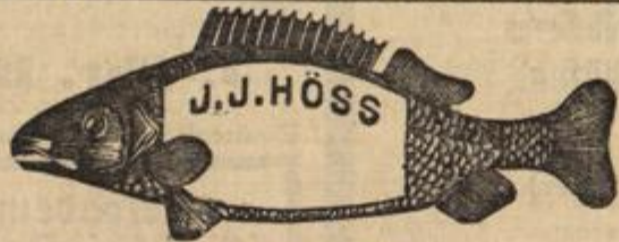
Büreau: Herderstraße 19. Lager: Mainzerstraße. Telephon 2258.

Vertreter: Hch. Blume.

Brech-Coks, 30/50, 50/80 mm. M. 285.-

„ „ 20/40 mm. „ 250.-

ferner Heiz-Coks an M. 280, 240, 250 u. 260 pro 10,000 Kilo frei ans Haus gefahren.



Telephon 173.

4000 Pfund. Großer Massenfischfang 4000 Pfund.

80 Pf. ächter Bamberger Spiegelfarpfen 80 Pf.
(ausnahmsweise nur heute und morgen).

Prima Schellfische, alle Größen, 25-40 Pf.
pro Pfd., Cablian, ganze Fische 35 Pf., im Ausschnitt 40-60 Pf.

Seehechte, ganze Fische 40 Pf., im Ausschnitt, ohne Kopf und Gräten, 50-60 Pf., lebendfr. Zander von 80 Pf. an, lebendfr. Rheinzander 1.50 M.

Lebendfr. Rheinhechte 1 M., Rheinbarse 80 Pf., rothfleischiger Salm 1.50-1.80 M., Lachsforellen 2.50 M., Blaufelchen 1.20 M.

Makrelen 80 Pf., große Schollen 70 Pf., Rouge 80 Pf., Merlan 50 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Rorderneher Angel-Schellfische 50 Pf.

Heilbutt im Ausschnitt 80 Pf. bis 1 M., ächter Steinbutt, kleine Fische 1.20 M.

Neue holländ. Vollhäringe 7 Pf., Dkd. 80 Pf., täglich frische Kieler Bücklinge, Flundern, geräucherter Aal, Stör, Seelachs etc.

Frische Seemuscheln 60 Pf.

Meine Fischhalle befindet sich jetzt direct am neuen Markt, neben Geflügelhandlung Häffner. 9162

Br. u. Stöck. Offenbogens. 6 u. a. b. Markt.

Geschäfts-Verlegung.

Wein Geschäft befindet sich vom

1. Oktober ab

Schwalbacherstraße 33,

Ecke Mauritiusstraße.

Hochachtungsvoll

H. A. Kessler,

Geigenmacher und Reparatur.

Die so beliebten ächten

Gravensteiner

Kepfel sind eingetroffen und werden dieselben in jedem Quantum abgegeben.

Tafeltrauben,

süße, reife, billigst. 9156

F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.

Frische Schellfische.

F. A. Müller, Adelheidsstraße 32, Ecke Moritzstraße.

Karlsruher Loofe 1 M.

Gilt! 7000 Weidgew. Loofe nur heute und morgen noch zu haben bei **de Fallois**, Langgasse 10. 9151

la Helgoländer Schellfische,

heute eintreffend, per Pfund 35 Pf.

Ph. Lieser, Cranienstraße 52,

Sonigbirnen per Pfd. 10 Pf. sind zu haben Webergasse 46, Part. im Dofe rechts.

Meine Berufsräume

befinden sich ab 1. Oktober

Wilhelmstrasse 18,

Ecke Friedrichstrasse.

Zahnarzt Funcke.

Augenarzt Dr. Knauer

wohnt jetzt

Rheinstrasse 15

Ecke Wilhelmstrasse.

Posttheater-Abonnement u. ein Viertel Parierre, 1. Reihe, abzugeben. Näheres Langgasse 10, 2.

Wer ertheilt Algebra u. wieviel d. Stunde? Off. unt. Z. N. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Kochfrau Petroschka

wohnt Adolfsstraße 8, Stb. 1.

Ein möbl. Zimmer m. 2-3 B. u. Küchenben. sof. gef. Off. m. Preis u. E. J. 20 Hauptpostl.

Laufmädchen

per sofort gesucht. Lohn 20 M.

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Fein bürgerliche Köchin zur Erlernung des Kochens zu junger Dame in kleinen Haushalt für Vormittags gesucht. Offerten unt. **V. N. 283** an den Tagbl.-Verlag.

Eine gewandte jung. Verkäuferin sucht per sofort **Maisch's** Küchenspezialgesch., Marktstr. 23.

Junger Mädchen aus achtbarer Familie gegen Wochenlohn gesucht. **W. Spindler, Bärenstr. 7.**

Ein ordentliches Mädchen gesucht Webergasse 3, 2. Müller.

Portemonnaie verloren Wilhelm, Rhein, Bahnhofstr. Abzug. geg. Bel. Rheinstr. 97, 3.

Junger Fox-Terrier entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. **Kerothal 34.**

Entlaufen.

Ein junger Dackelhund v. hellgelber Farbe, mit Hundemarke versehen, hat sich entlaufen. Abzugeben Stiftstraße 1a, 1. Stod. **Wilhelmy.**

Freunden, Bekannten und Verwandten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser theurer Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

Heinrich Müller,

heute Morgen nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Müller, Wwe.,

Familie **Albert Wolff,**

„ **August Müller,**

„ **Julius Mattern,**

„ **Heinrich Müller.**

Wiesbaden, den 30. September 1902.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, der Küferlehrling

Adolf Chmer,

uns am 30. Sept. cr. durch einen plötzlichen Tod entziffen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Chmer, Küfermeister.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofs aus statt. 9161

Freunden, Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Bruder, Onkel und Schwager, den

Kaufmann

Wilhelm Knapp,

plötzlich durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Knapp,

geb. Schneider.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1902.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Walramstraße 19, aus statt.



Propst J. J. v. Basaroff und seine Beziehungen zu Wiesbaden.

Uebersetzt aus dem Russischen von Prof. J. Merkle = Stuttgart.

II.

Die Feste Weihnachten und Neujahr nahten heran. Die Großfürstin Helene Pawlowna hatte noch vor meiner Abreise aus Petersburg mit mir davon gesprochen, wie unbequem es für ihre Tochter sein werde, im Ausland unsere Feste nach dem alten Stil zu feiern, besonders wenn die Zeit unseres Ostersfestes von der im Westen um einige Wochen abweiche. Sie hatte mir deshalb den Auftrag gegeben, bei dem Metropoliten anzufragen, ob er nicht erlaube, daß wir in Wiesbaden alle unsere Feste nach dem neuen Stil feierten. Zu der Zeit war Antonius der Metropolit von St. Petersburg. Als er mir vor meiner Abreise ins Ausland den Segen erteilte, trug ich ihm den Wunsch der Großfürstin vor. Darauf antwortete er: „Da Sie dort in den Diensten der Großfürstin stehen, so thun Sie, was Ihre Hoheit wünscht.“ Durch diese Entscheidung ermächtigt, feierte ich das Weihnachtsfest am 13. Dezember, Neujahr am 20. Dezember und das Erscheinungsfest am 25. Dezember alten Stils. Ich hatte jedoch diese Veränderung ganz umsonst getroffen: die Großfürstin Elisabeth, die in der letzten Zeit das Zimmer gar nicht mehr verlassen hatte, kam nicht in die Kirche, und die Russen, die damals in Frankfurt lebten, unter ihnen der Dichter W. A. Schukowsky und Fürst A. A. Suwaroff, antworteten auf meine Benachrichtigung von der getroffenen Anordnung, da weder am 13. noch am 20. Dezember russische Festtage seien, so werden sie an diesen Tagen nicht in die Kirche kommen. Am 25. Dezember aber, als man nach dem neuen Stil das Erscheinungsfest feierte, kamen sie, um Weihnachten zu feiern.

Auf diese Weise war der Versuch, unsere Feste nach dem neuen Stil zu feiern, gänzlich mißglückt, und ich kehrte bald zu der alten Fählung der Wochen mit der Festordnung nach dem alten Stil zurück. Außer dem entschiedenen Widerwillen, der von Seiten der Russen gegen diese Neuerung geäußert wurde, veranlaßte mich auch der bald darauf erfolgte Tod der Großfürstin Elisabeth, von derselben für die Zukunft ganz abzusehen.

Am 28. Januar 1845 lag ich krank zu Bette. Was ich für eine Krankheit hatte, weiß ich nicht, aber man hielt es wohl für den Anfang einer ernstern Erkrankung, da man mir Umschläge machte und ich in großer Hitze dalag. Da lief plötzlich Madai, der Sekretär der Großfürstin, durch unsere Wohnung gerade auf mein Schlafzimmer zu und rief: „Schnell, schnell, die Großfürstin stirbt!“ Bei dieser Nachricht sprang ich aus dem Bett und riß alle Umschläge von dem Kopf; dann kleidete ich mich mühsam und mit fremder Hülfe an, nahm die heiligen Sakramente zu mir und begab mich eiligst ins Schloß. Dort traf ich alle in der größten Bestürzung; aber trotzdem wandten sie sich mit der Frage an mich, was es denn mit mir sei; so entstellte muß ich angesehen haben. Ich hörte nun, daß die Großfürstin von

einem toden Kinde weiblichen Geschlechts entbunden worden sei und einen epileptischen Anfall erlitten habe. Als ich den Arzt fragte, was er von dem Zustand der Großfürstin halte, antwortete er mir: „Berichten Sie schnell Ihr Werk, sonst ist es zu spät!“ Da kleidete ich mich in das geistliche Gewand und ging mit den heiligen Sakramenten zu der Sterbenden. Ich traf sie in schrecklichen Konvulsionen und mußte die Augenblicke erhaschen, wann sie zeitweise zur Besinnung kam, um ihr das heilige Abendmahl zu reichen. In diesen Minuten des wiederkehrenden Bewußtseins fragte sie nach ihrem neugeborenen Kinde, und man sagte ihr, — es sei ein Knabe, er lebe, und man werde ihn zu ihr bringen, wann sie ruhiger geworden sei. — In dieser tügerischen Ueberzeugung entschlief die junge Großfürstin, die regierende Herzogin von Nassau, die alle Unterpänder des Glücks zum Voraus in Händen hatte, von ihrem Gemahl zärtlich geliebt und von ihren neuen Unterthanen verehrt und geschätzt worden war. Als sie den letzten Seufzer that, warf sich der Herzog mir schluchzend an die Brust mit den Worten: „Gerade vor einem Jahre stand ich mit ihr am Traualtar!“

Boll von den erschütternden Eindrücken kehrte ich nach Hause zurück, meine eigene Krankheit ganz vergessend. Ich hatte aber auch wirklich gar keine Zeit, daran zu denken, da die Todtenmessen am Sarg der Entschlafenen begannen und die Vorbereitungen zur Ueberführung derselben in unsere Hauskirche getroffen werden mußten, welche zu diesem Zweck ganz mit schwarzem Tuch ausgeschlagen wurde.

Dabei erinnere ich mich, wie sonderbar es mir vorkam, als mich der nassauische Hofmarschall fragte, welche Farbe in Rußland als Trauerfarbe gelte. Rußland schien den Deutschen noch ein ganz unbekanntes Land zu sein, von dem sie die seltsamsten Begriffe hatten. Ich glaube, sie wären durchaus nicht verwundert gewesen, wenn ich gesagt hätte, in Rußland sei Rosa die Trauerfarbe, Schwarz die Festfarbe. So waren sie denn sichtlich befriedigt darüber, daß wir bei dem Kummer, der sie und uns gemeinsam getroffen hatte, gleich ihnen Alles in Schwarz hüllten.

Unsere Kirche war bald bereit, und am dritten Tag nach dem Verschiden der Großfürstin wurde ihr Leichnam aus dem Schloß in die Kirche gebracht. Diese Ceremonie wurde Abends beim Scheine der Fackeln ausgeführt in Begleitung des Klerus im Ornat und unter dem Gesang liturgischer Trauerlieder. Von da an wurden in unserer Kirche täglich Todtenämter verrichtet, fast jedesmal in Gegenwart des Herzogs und des ganzen Hofstaats, sowie auch der Mitglieder unserer Gesandtschaft in Frankfurt, bis in der protestantischen Stadtkirche unter der Orgel zur zeitweiligen Beisehung eine Art Kapelle errichtet war. Die Ueberführung in diese Gruft wurde ebenfalls in feierlicher Weise vollzogen nach einem Todtenamt in unserer Kirche, bei dem ich eine

Keine an den Herzog gerichtete Rede in deutscher Sprache hielt. Auf diese Weise hatte mein Amt als Beichtvater der Großfürstin seinen Abschluß gefunden; aber es begann nun für mich eine seelsorgerliche Thätigkeit in weiteren Kreisen.

5. Ausgedehnte pastorale Wirksamkeit in Wiesbaden und der Umgegend.

Wiesbaden zog für sich selbst durch sein Wasser und seine Roulette viele Russen an, die sich freuten, hier eine russische Kirche zu finden. Außerdem bildete letztere durch ihre Lage in der Nähe von Frankfurt und von mehreren Kurorten, die von Russen vielfach besucht wurden, wie Schwalbach, Schlangenbad, Ems, Kreuznach, Soden und sogar Baden-Baden, einen Mittelpunkt und Zufluchtsort für die verschiedensten religiösen und kirchlichen Bedürfnisse. An alle diese Orte wurde ich häufig zu Tausen, namentlich aber zu Sterbenden und zu Beerdigungen gerufen, und nicht selten kam es vor, daß ich bei der Rückkehr von einer Amtshandlung schon die dringende Einladung vorfand, so schnell als möglich an einen anderen Ort zu kommen. Namentlich handelte es sich oft um Landsleute, die in Ems krank lagen oder gestorben waren, da nicht selten russische Ärzte ihre Kranken im letzten Stadium der Schwindsucht dorthin schickten. Da kam vielleicht mitten in der Nacht ein Eilbote mit der dringenden Einladung zu einem Sterbenden, und nun mußte man den Postwagen benutzen und sich möglichst beeilen, um den Kranken noch am Leben zu treffen.

Diese mannigfaltige Praxis in dem auswärtigen Kirchendienst brachte mir aber auch eine reiche Erfahrung und eine gewisse Sicherheit in der Entscheidung schwierigerer Fragen. Sich selbst überlassen, ist der Priester im Ausland genöthigt, von sich aus Fragen zu entscheiden und Angelegenheiten zu ordnen, wozu sich in Rußland kein einziger Priester ohne den Rath des Bischofs oder die Entscheidung des Konfistoriums entschließen würde. Jetzt giebt es wenigstens Telegraphen, mit deren Hilfe man sich aus der Verlegenheit ziehen kann; damals aber waren Wochen und Monate nöthig, um in einer eiligen Angelegenheit eine Antwort zu erhalten.

Zum Beweis, wie zu der Zeit die Besorgung verschiedener Angelegenheiten mit Langsamkeit und großer Schwierigkeit verknüpft war, genügt es, auf das Beispiel der Ueberführung von Leichen nach Rußland hinzuweisen. Außer einer langen Korrespondenz mit den russischen Behörden bedurfte es der Erlaubniß zur Durchführung der Leiche von Seiten aller deutschen Staaten, die dabei berührt wurden. Aber bei der damaligen politischen Zersplitterung Deutschlands war dies in der That keine Kleinigkeit. So berührte man auf dem Wege von Frankfurt nach Berlin außer dem Gebiete jener freien Stadt noch Nassau, Hessen-Homburg, das Kurfürstenthum Hessen und die verschiedenen sächsischen Herzogthümer, und es verging oft ein halbes Jahr, bis man von allen diesen selbständigen Staaten die Erlaubnißscheine zur Durchfuhr der Leiche beisammen hatte.

Auch mit mehreren hohen Persönlichkeiten, sowohl unseres Kaiserhauses als anderer Fürstenhäuser kam ich zu der Zeit von Wiesbaden aus in Berührung. So wurde ich einmal auf den 7. Juli nach Ems gerufen, um dort an dem Geburtstag des Kaisers Nikolaus-Pawlowitsch einen Gottesdienst zu halten. In Ems waren damals beisammen: die Großfürstin Maria Pawlowna, Großherzogin von Sachsen-Weimar, der Prinz Peter von Oldenburg, Sohn der Großfürstin Katharina Pawlowna, Königin von Württemberg, und der Prinz von Preußen, der nachmalige deutsche Kaiser, Schwiegersohn der Großherzogin von Sachsen-Weimar. Alle nahmen an dem Gottesdienst und nach demselben an dem Frühstück Theil, zu dem auch ich geladen wurde. Hier trat der Prinz von Preußen auf mich zu und begann zu scherzen über die, wie er sagte, vielmalige und endlose Nennung aller Glieder der kaiserlichen Familie in den Gebeten bei unseren Gottesdiensten, wahrscheinlich das Einzige, was er daraus verstanden hatte. — „Eigentlich sollte Ihnen“, sagte er freundlich lächelnd, „der Kaiser bei der Geburt jedes neuen Gliedes der kaiserlichen Familie eine Zulage zu Ihrem Gehalt geben.“

6. Verkehr mit allerlei russischen Landsleuten.

In Wiesbaden hatte ich in den Jahren vor der Revolution mannigfache Gelegenheit, interessante Bekanntschaften mit Russen zu machen. Schon im ersten Jahr meines Aufenthalts in Deutschland hatte ich in Frankfurt am Main in der Familie des Dichters Schukowsky, des Erziehers Alexanders II., sowie bei dem Fürsten Suworoff eine Taufe zu verrichten.

Letzterer hielt sich im Sommer 1845 mit seiner Familie in Wiesbaden auf, und da ereignete sich ein kleiner Vorfall, den er oft heiter scherzend erzählte. Er hatte nämlich über irgend etwas mit seiner Wäscherin einen Streit bekommen; diese verklagte ihn bei der Polizei, und — Fürst Suworoff wurde zu einer Geldstrafe verurtheilt!

In Frankfurt machte ich auch die Bekanntschaft des Grafen Ludoff, der eben aus Rom zurückkam, wohin er zum Abschluß eines Konkordats mit dem Papst gereist war. Ich traf ihn in der Familie Schukowskys und erinnere mich wohl, wie er letzterem darüber einen Vorhalt machte, daß seine Kinder damals nicht russisch sprachen. „Nun sehen Sie“, sagte er sich an mich wendend, „unseren russischen Varden, unseren Homer, der seiner Familie seine Odyssee russisch vorliest und von ihr nicht verstanden wird. Er selbst lauschte auf die Sprache Homers, obwohl er kein Wort Griechisch verstand; aber nun verstehen ihn weder Frau noch Kinder, wie Klangvoll er ihnen auch sein Heldengedicht vorliest.“ Als Antwort auf diese Vorwürfe zeigte uns der arme Schukowsky eine von ihm selbst ausgedachte Lesetafel, an welcher er seine Kinder Russisch lehren wollte. — Zur Erklärung füge ich bei, daß Schukowskys Frau, Elisabeth Reuters, eine Deutsche war. Seinen Homer hatte er nach der deutschen Uebersetzung von Voss ins Russische übersezt; um aber den eigenthümlichen Wohlklang der griechischen Sprache zu vernehmen, hatte er sich dabei immer wieder das griechische Original vorlesen lassen.

Auch Graf Murawieff kam damals zurück von seiner Reise nach Rom, die er in seinen berühmt gewordenen römischen Briefen beschrieben hat. Bei einem Besuch in Wiesbaden machte er mir einmal einen Vorhalt darüber, daß ich die Fastenvorschriften nicht streng genug einhalte. Ich hielt ihm zwar vor, wie schwierig es sei, sich Fastenspeisen zu verschaffen, und daß meine Köchin sie nicht zuzubereiten verstehe; er wies mich aber auf sein eigenes Beispiel hin und sagte: „Sehen Sie, ich verlehre viel in Wirthshäusern, aber an den Fasttagen esse ich nur Salat.“ Als ich ihm nun sagte, der Speise sei doch nach den Worten des Apostels keine so große Wichtigkeit beizulegen, antwortete er mir: „Aber Sie geben damit Ihrem Bruder ein Aergerniß.“ Darauf erwiderte ich mit Römer 14, 13: „Dann wollte ich lieber nimmermehr Fleisch essen.“

Unter den Russen, die theils der Kur, theils des Vergnügens wegen nach Wiesbaden kamen, lernte ich auch den russischen Balletmeister Solz kennen, der in seinem Fach als trefflicher Künstler einen Namen hatte. Zu meiner Verwunderung und Freude fand ich in ihm einen echten Russen, einen rechtgläubigen, ehrenhaften Mann. Nach dem Gottesdienst in unserer Kirche kam er öfters zu mir, und einmal überraschte er mich durch folgende Bemerkung:

„Erlauben Sie“, sagte er zu mir, „daß ich Ihnen in freundschaftlicher Weise einen Rath ertheile. Als junger Priester sind Sie bei der Berrichtung Ihres Dienstes von einem solchen Eifer hingerissen, daß ich Ihnen sagen muß, daß dies auf Ihre Gesundheit nur ungünstig einwirken kann. Ich sage Ihnen dies als erfahrener Meister in meiner Sache. Auch bei unserer Kunst liegt die Gefahr nahe, und ich warne die jungen Leute immer, sich ja nicht allzusehr hingeren zu lassen.“

Bei der Taufe meines zweiten Sohnes war Pathe ein Oberst Kubitsky, der sich im Jahr 1847 in Wiesbaden aufhielt und mir hauptsächlich durch seine wunderbare Bekehrung zu Christo in treuer Erinnerung geblieben ist. Wie er aus einem weltlich gesimten und gegen Gott erbitterten Mann ein gläubiger Christ wurde, erzählte er mir mit folgenden Worten:

In Rußland war die Cholera, und auf meinem Dorfe starben die Leute schrecklich dahin, und zwar gerade die besten von meinem Hofgesinde. Es starb der Tischler, es starb der Schmied, und nun kam die Nachricht, Zwan sei gestorben, der mein rechtes Auge und meine rechte Hand auf meinem ganzen Besizthum war. Da riß ich die Mütze vom Kopf, warf sie wüthend auf die Erde, und indem ich meine geballten Fäuste zum Himmel emporhob, stieß ich eine fürchterliche Lästerung gegen die Vorsehung aus. Dann reiste ich mit meiner Frau ins Ausland, und nachdem ich mich irgendwo im südlichen Frankreich an den Trüffeln von Perigord überfressen hatte, wurde ich krank und kam dem Tode nahe. Bewußtlos lag ich da; meine Frau aber saß an meinem Bette und wartete auf meinen Tod. Im Halbschlummer oder in der Phantasie sah ich, daß man mich einen Berg hinauffschleppte, immer höher und höher. Als ich aber schon dem Gipfel nahe war, hörte ich eine Stimme rufen: „Werst ihn hinunter, er ist noch nicht bereit!“ Ich wurde ergriffen und flog hinunter. Da erwachte ich, kam zum Bewußtsein, öffnete die Augen und lebte wieder auf. Aber die Worte „er ist noch nicht bereit“ kamen mir nicht mehr aus dem Sinn, und ich wartete immer auf etwas, das noch kommen sollte. — Als ich nach Deutschland zurückgekehrt war, hielt ich mich in Karlsruhe auf, und hier traf ich einen Bekannten, den Baron Hügel, der mich in die Gemeinschaft der Pietisten führte. Hier wurden mir die Augen für die heilige Schrift geöffnet; mein ganzes Wesen war auf einmal ein anderes, und ich wurde von ganzem Herzen ein Christ.“

Aus einer unserer häufigen Unterhaltungen über dieses Thema erinnere ich mich, wie er tiefbewegt sagte:

„Jetzt bin ich glücklich in der Liebe zu meinem Heiland. Jedes Wort seines Evangeliums ist mir heilig; aber um eines bitte ich ihn Tag und Nacht, daß er mich nicht in die Versuchung führe, dem die andere Wange darzubieten zu müssen, der mich auf die eine geschlagen hat. Ich fühle wohl, daß ich mit meinem alten Menschen noch nicht ganz fertig bin, und daß ich mich kaum würde enthalten können, meinen Beleidiger zum Zweikampf herauszufordern.“

Gott bewahrte ihn aber vor dieser Versuchung, und als er nach Rußland zurückgekehrt war, wurde ihm ein ruhiges christliches Ende zu Theil. Seine würdige Gattin, von Natur sanft und demüthig, war die Genossin seines christlich gesinnten Wandels bis an sein seliges Ende. Nach demselben widmete sie sich dem Dienste Christi an den Nebenmenschen, indem sie Jahrzehnte lang Vorsteherin einer unter dem Namen der „Heiligen Dreifaltigkeit“ bekannten Gesellschaft barmherziger Schwestern war.

Aber unter der Menge von Russen, die vor dem Jahr 1848 das Ausland zu überschwemmen pflegten, sah man auch Muster von russischer Unordentlichkeit und Unsauberkeit, eine Folge der damaligen Zustände der Leibeigenschaft, über die man vor den Fremden tief erröthen mußte. So wurde ich einmal in Frankfurt von einer solchen Scene überrascht. In der Hauptstraße dieser freien Stadt hatte sich vor dem vornehmsten Gasthof, dem Hotel de Russie, ein Volkshaus versammelt. Als ich näher hinzuging, sah ich einen mit Federn und Kissen ausgepölkerten Reisewagen, auf dessen Bod neben dem Kutsher ein barfüßiges Mädchen saß, und an dem Kutshenschlag stand ein schmutziger, zerlumpter Lakai alter Zeit. Aus dem Schlag heraus aber sah der zerzauste Kopf einer russischen Dame hervor, welche in französischer Sprache mit dem Hotelbesitzer feilschte, der mit Kellnern in Fräcken und weißen Halsbinden an den Wagen herangetreten war. Beim Anblick einer solchen Scene mußte man unwillkürlich aufseufzen, besonders wenn man um sich herum die Deutschen sagen hörte: „O diese Barbaren!“ In der That waren diese „Barbaren“ aus einem Winkel des Gouvernements Kasan gekommen und hatten allen Schmutz ihres häuslichen Lebens mitgebracht, um ihn vor den westlichen Europa zur Schau zu stellen.

Ein anderes Mal begegnete ich in Wiesbaden selbst einem russischen Gutsbesitzer, hinter dem sein podennarbiger, schmutziger Lakai ging. Dieser Herr hielt mich an und fragte mich in gebrochenem Deutsch, wo der russische Priester wohne. Da ich nicht davon zweifelte, einen theuren russischen

Landsmann vor mir zu haben, antwortete ich ihm auf russisch, daß ich — der russische Priester sei. Da er mich im Ueberroch und ohne Bart vor sich sah, fragte er mich noch einmal nach der Wohnung des Priesters, und als ich ihm wiederholt gesagt hatte, daß ich der Priester sei, wich er zwei Schritte zurück, fing aus vollem Halse zu lachen an und wandte sich an seinen Lakaien mit den Worten: „Was! sieh einmal, das soll ein russischer Priester sein!“ Dann aber brach er aufs Neue in ein lautes Gelächter aus.

Ich war durchaus nicht beleidigt darüber, daß diesem Russen ein Priester im Ueberroch und ohne Bart lächerlich vorkam; was mich aber wirklich freute, war das, daß sein Lakai, als er hörte, ich sei ein Priester, sogleich seine Mütze abnahm und zu mir hintrat, um den Segen zu empfangen.

7. Das gesellschaftliche Leben in Wiesbaden.

In Deutschland zu leben und nur in der Gesellschaft russischer Landsleute zu verkehren, wollte mir doch nicht ganz genügen. Ich bekam Lust, mit den Bewohnern Wiesbadens näher bekannt zu werden, in freundschaftlicher Weise mit ihnen zu verkehren, auf ihre Lebensweise einzugehen und ihre Ansichten genauer kennen zu lernen und fing deshalb an, den städtischen Geistlichen und einigen anderen Personen aus der bessern Gesellschaft Besuche zu machen. Als verheiratheter Mann gedachte ich, diese Bekanntschaften nach russischer Sitte auch auf die Familien auszudehnen, und zu diesem Zweck lud ich die von mir ausgewählten Herren mit ihren Frauen zu mir zum Mittagessen ein. Sie nahmen alle die Einladung liebenswürdig an und speisten bei mir; dann aber vergingen mehrere Wochen und wir sahen von unseren Bekannten nichts mehr. Endlich erhielt ich von einem der Pastoren, die mit ihren Frauen bei mir gespeist hatten, die Einladung, morgen Abend um sieben Uhr in ein bestimmtes Gasthaus zu kommen. — Warum laden sie aber bloß mich und nicht auch meine Frau ein? fragte ich mich unwillkürlich, dachte aber, sie werden wahrscheinlich eine Junggesellenmahlzeit veranstalten.

Am anderen Tag begab ich mich also in das bezeichnete Gasthaus und traf dort schon einige meiner Bekannten an einem Tisch, der aber zu meiner Ueberraschung nicht gedeckt war. Vor jedem stand eine Flasche, und kaum hatte ich mich gesetzt, als ein Kellner zu mir herantrat und mich fragte, was für ein Wein mir gefällig wäre. In meiner Verwirrung deutete ich auf die Flasche meines Nachbarn, und es wurde mir eine ebensolche gebracht. Inzwischen kamen auch meine anderen Bekannten, und jeder bestellte sich eine Flasche. Es entspann sich nun ein Gespräch, das sich ziemlich lange hinzog. Endlich stand einer auf, bezahlte seine Flasche und ging weg. Dasselbe that ein zweiter und ein dritter, und endlich bezahlte auch ich meine Flasche und ging nach Hause.

Unterwegs dachte ich darüber nach, was doch dies zu bedeuten hätte; ich legte es mir aber so zurecht, daß mir meine deutschen Bekannten damit zeigen wollten, wie sie unter sich lebten und wie man leben müsse, wenn man mit ihnen Bekanntschaft machen wolle.

Da in Deutschland und besonders in Süddeutschland ein Familienleben, wie wir es in Rußland zu führen gewöhnt sind, kaum vorhanden ist, so dienen als die Orte, an denen man sich trifft, für die Männer die Restaurants, für die Frauen und Töchter aber die Kaffeehäuser. Für einen Russen aber ist es schwer, ja fast unmöglich, sich in dieses Leben hineinzufinden. Ich pflegte auch wirklich in Wiesbaden nur mit einem Deutschen eine nähere Familienbekanntschaft, und zwar war dies ein protestantischer Pastor, der zwanzig Jahre in Petersburg gelebt und sich nun in Wiesbaden zur Ruhe gesetzt hatte. Er gestand selbst, daß es ihm nach dem langen Aufenthalt in Rußland unmöglich sei, sich an die Lebensweise der Wiesbadener zu gewöhnen. Es kam ihm oben zu sonderbar vor, seine Familie Abends zu verlassen und in ein Restaurant zu gehen, um dort, und nur dort, mit seinen Freunden und Bekannten zusammen zu kommen.

Da es mir nicht gelingen wollte, meine geistige Nahrung durch den lebendigen Verkehr mit Deutschen zu erhalten, machte ich mich mit umso größerem Eifer daran, ihr geistiges

und religiöses Leben aus Büchern, aus religiösen und gelehrten Zeitschriften kennen zu lernen, und ich machte auch über meine Beobachtungen und Studien mehrfach Mittheilungen in verschiedenen Arbeiten, die ich an die Redaktion des Journals des Ministeriums der Volksaufklärung einbandte.

Es waren damals die innerlich tief bewegten Jahre, die der Revolution von 1848 vorausgingen, und da ich gleichsam mitten im Feuer der geistigen Bewegung stand, so eröffnete sich mir ein weites Feld zu höchst interessanten Beobachtungen.

Das deutsche Volk, das noch unter der strengen Herrschaft der Metternich'schen Politik stand, streckte sich begierig nach Freiheit aus. Bis dahin war ihm bloß innerhalb der Mauern der Universitäten eine gewisse Freiheit gewährt worden; aber sogar Metternich hatte es übersehen, wie die dort gepflegten freiheitlichen Ideen nach und nach in das Leben eindringen und allmählich die Massen des Volks ergriffen, das jetzt die Last der strengen Vormundschaft zu fühlen begann, unter der es die Regierungen hielten. Da der Gedanke der Freiheit unter dem Druck der Censur nicht laut werden durfte, suchte er einen Ausweg in der kirchlichen Bewegung. Wohl niemals sind in der protestantischen Kirche mit solcher Schnelligkeit neue Sekten entstanden als in den Jahren, die der Revolution unmittelbar vorangingen. Es genügte, daß in Trier von dem Bischof Arnoldi der ungenährte Rod Christi zur Anbetung ausgestellt wurde, um Ronge 1844 mit seinem Protest aufzutreten und die deutsch-katholische Kirche gründen zu lassen. Es bedurfte bloß einiger strengen Maßregeln von Seiten der orthodoxen Kirche in Preußen, um sogenannte freie Gemeinden entstehen zu lassen, die sich in Gemeinschaft mit Ronge bei dem ersten Donner der Revolution in politische Klubs verwandelten, in welchen statt der religiösen Gesänge revolutionäre Lieder erschallten. Die religiös-philosophische Bewegung, die auf dem Boden des kirchlichen Lebens in Deutschland vor sich ging, im Einzelnen zu studiren und zu beobachten, hatte ich mir zur besonderen Aufgabe gemacht; was ich aber dabei bedauerte, das war, daß ich ganz allein stand und Niemand hatte, mit dem ich meine Gedanken darüber hätte austauschen können.

8. Die Revolution in Deutschland im Jahre 1848.

Das Ende des Jahres 1847 und den Anfang des Jahres 1848 brachten wir still und ruhig zu, als plötzlich der Sturm der Revolution am westlichen Horizonte losbrach. Da es damals noch keine Telegraphen gab, so kamen die genaueren Nachrichten von der am 24. Februar in Paris ausgebrochenen Revolution erst am 2. März nach Wiesbaden; aber schon an diesem Tag konnte man gar nicht begreifen, was aus den ruhigen und sonst so unbeweglichen Deutschen geworden war. Man sah jetzt, daß die Saiten des Metternich'schen Systems so gespannt waren, daß es nur eines Stoßes von außen bedurfte, um sie zum Springen zu bringen. Merkwürdig war es, daß die Regierungen in Deutschland gleichsam von Stunde zu Stunde auf diesen Ausbruch gewartet hatten: bei der ersten Nachricht von dem Sturz Ludwig Philipps und der Erklärung der Republik in Frankreich begannen alle deutschen Herrscher und ihre Minister nach allen Seiten hin davon zu laufen.

Dabei erinnere ich mich einer der damals so zahlreichen Karikaturen, auf welcher der König Ludwig Philipp von Frankreich, der Prinz Wilhelm von Preußen und der Fürst Metternich abgebildet waren, alle drei auf Stöcken reitend, und darunter stand: Es reiten drei Ritter zum Thor hinaus. In der That flohen diese drei Persönlichkeiten, die damals in der politischen Welt am meisten verhaßt waren, beim Ausbruch der Revolution eine nach der anderen nach England.

Auch der Herzog Adolf von Nassau hatte bei der ersten Nachricht aus Paris Wiesbaden verlassen; man sagte, er sei nach Berlin geflohen, aber eigentlich hielt er sich bloß in Frankfurt verborgen.

(Fortsetzung folgt.)

Nassauischer Geschichtskalender.

1. Oktober.

1461. Das Mainzer Domkapitel verkündet die Einsetzung des Dombherrn Adolf von Nassau, eines Bruders des Grafen Johann von Nassau-Idstein, zum Erzbischof-Kurfürst von Mainz an Stelle des seitherigen Kurfürsten und Erzbischofs Diether von Hsenburg. (Vergleiche den Aufsatz „Die Bischofsstühle“ in „Alt Nassau“, 1901, Nr. 6.)

7. Oktober.

1840. Wilhelm I., König der Niederlande, Fürst von Dranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, entsetzt dem Thron. Sein Sohn Wilhelm Friedrich Georg Ludwig folgt ihm als Wilhelm II.

8. Oktober.

1606. Johann VI., Graf von Nassau-Dillenburg, stirbt nach 47-jähriger Regierung zu Dillenburg. Bei seinem Tode theilen sich seine Söhne wieder in die unter ihm vereinigt gewesenen nassau-oranischen Lande. Wilhelm Ludwig erhält Dillenburg, Johann Siegen, Ernst Casimir Diez und Johann Ludwig Hadamar.

13. Oktober.

1379. Die Grafen Wilhelm und Eberhard von Katzenelnbogen, Wilhelm von Wied, Walram von Nassau-Idstein und Johann von Nassau-Dillenburg, sowie verschiedene Herren, Ritter und Edelknechte gründen zu Wiesbaden den „Löwenbund“, eine der bedeutendsten jener Rittergesellschaften, die während des 14. und 15. Jahrhunderts besonders in den Rheinlanden, der Wetterau, Franken und Schwaben entstanden als Schutz- und Trugbündnisse, ähnlich den um dieselbe Zeit blühenden Städtebündnissen.

16. Oktober.

1522. Die Gegner der unter Franz von Sickingens Führung verbündeten rheinischen Reichsritterschaft, Erzbischof Richard von Trier, Kurfürst Ludwig von der Pfalz und Landgraf Philipp von Hessen, nehmen Burg Cronberg im Taunus, die Stammburg von Sickingens Freund Hartmuth von Cronberg, ein und zerstören sie.

20. Oktober.

1808. Josef Kehrein, bekannter Pädagog, Sprach- und Geschichtsforscher, wird zu Heidesheim in Rheinhessen geboren. Er starb als Direktor des Montabaurer Lehrerseminars am 25. März 1876 in Montabaur.)

24. Oktober.

1644. Eine bayrische Heeresabtheilung unter den Obersten Spod und Wolf fällt in die Stadt Wiesbaden ein, plündert sie unter fürchtbaren Greuelthaten und zündet sie dann an allen Enden an, sodaß sie fast ganz niederbrennt. (Dreißigjähriger Krieg.)

25. Oktober.

1757. Heinrich Friedrich Karl, Freiherr vom und zum Stein, einer der hervorragendsten Mitarbeiter an der Befreiung Deutschlands vom französischen Joche, wird auf der Burg Stein bei Nassau an der Lahn geboren (die Grabinschrift zu Frücht nennt als seinen Geburtstag den 27. Oktober).

28. Oktober.

1185. Ludwig III., Graf von Arnstein, stirbt als der letzte Sproß seines reichen und berühmten Geschlechts in dem von ihm gestifteten Kloster Gummersheim in der Pfalz (einige Nachrichten datiren seinen Tod 3 Tage früher). Nach einer Zeit zügellosen Lebens hatte Graf Ludwig an der Stelle seines Stammeschlosses Arnstein an der Lahn ein Prämonstratenser-Kloster erbauen lassen und war selbst in den Prämonstratenser-Orden als Mönch eingetreten.

31. Oktober.

1002. Kaiser Heinrich II. schenkt die Stadt Weilburg an der Lahn („Wilineburg“) dem Bisthum Worms. Erst ein Jahrhundert später erscheinen auch die Grafen von Nassau dort ansässig und im Mitbesitz des Städtchens, welches später dauernd zu einer Lieblingsresidenz der nassau-walramischen Grafen und Fürsten wurde.